MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

324 (16.7.1906) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-421409

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 324. Montag, 16. Juli 1906. (Abendblatt.)

Der Kaiser und die Amnestie.

Es wird eine weitgehende Amnestie erlassen — in Frankreich. Dort liegt ein tieferer Anlaß nicht gerade vor, es sei denn, daß der Freude über die endlich abgewaschene Schmach der Dreyfus-Prozesse Ausdruck gegeben werden sollte. Bei uns hatte man eine Amnestie schon für die silberne Hochzeit des Kaiserpaares erwartet, und als sie damals ausblieb, wurden erneute Hoffnungen in dieser Richtung an die Geburt des ersten Kaiserenkels geknüpft. Man hat sich allem Anschein nach wieder geirrt. Wenn deshalb ungewöhnlich scharfe Aeußerungen des Mißmutes laut werden, so ist dieser Stimmungsausbruch nicht aus jener Frage allein zu erklären, sondern vielmehr aus einer schon länger dauernden und tieferen Unzufriedenheit. Kaiser Wilhelm II. ist weit davon entfernt, nur dekorativ als höchster Repräsentant der Monarchie über den Wolken zu schweben oder sich nach dem französischen Spruche zu richten: Le roi règne mais ne gouverne pas. Er greift mit mächtiger Hand in die Politik, in die Regierung und Stellung des Deutschen Reichs und Preußens ein. Er ist nach dem Urteil aller Welt, ohne jeden Byzantinismus, ein Mann von hervorragenden Gaben und außerordentlicher Vielseitigkeit, der erheblich über das gewöhnliche Durchschnittsmaß hinausreicht. Um so mehr müßte Kaiser Wilhelm II. stets in richtiger Fühlung mit allen Faktoren sein, mit denen zu rechnen ist, auch, und nicht zum wenigsten, mit dem Volksempfinden, um so mehr Verständnis und richtige Handlungsweise erwartet man von ihm in allen Dingen. Es darf nicht verschwiegen werden, daß im Laufe der Zeit durch mancherlei Enttäuschungen selbst in durchaus monarchisch und loyal fühlenden Kreisen eine bedenkliche Mißstimmung erzeugt ist. Diese Dinge, besonders soweit sie des Kaisers Einmischung in die Politik betreffen, sind ja bereits vor Jahren im Reichstag reichlich und peinlich erörtert worden, wo Reichskanzler Graf Bülow u. a. erklärte: Kaiser Wilhelm II. sei kein Philister. Als solchen, sagen wir, möchte ihn gewiß kein frohgemuter deutscher Patriot sehen. Aber mancherlei temperamentvolle Handlungen oder Kundgebungen des Kaisers, zum Teil von schwerwiegender politischer Bedeutung, das andauernde Vorwiegen von äußerlichen Veranstaltungen und Pomp, das viele Reisen und Reden, das auch die verantwortliche Regierung nicht erleichterte, sind zahlreichen guten Deutschen nicht nach dem Sinn. Solche weiter herkommende Mißstimmung wird eben durch das Ausbleiben der Amnestie losgelöst, und es ist besser, diese Dinge werden einmal wieder ohne Scheu öffentlich ausgesprochen, als stets nur in intimeren Kreisen, wie das tatsächlich der Fall ist. Jetzt kommt dazu, daß bei dem epochemachenden Abschluß des preußischen Schulgesetzes der Kaiser in seinem Handschreiben an den Kultusminister Dr. Studt, entgegen der ziemlich allgemeinen Ueberzeugung sagte: „Dieses glückliche Ergebnis ist in erster Linie Ihrer aufopfernden und hingebenden Tätigkeit und dem geschickten Eingreifen zu verdanken, durch welches Sie die Verhandlungen und Arbeiten in ihren einzelnen Phasen gefördert haben." Die ganz vorwiegende Meinung geht dahin, daß ein solches Lob viel mehr dem Ministerialdirektor Schwartzkopff, als dem Minister von Studt gebühre.

Aus all diesen Verhältnissen heraus wird der Artikel viel bemerkt, den die „National-Zeitung" unter der Spitzmarke „Der Präsentiermarsch" veröffentlicht hat und den wir unseren Lesern bereits bekannt gegeben haben.

Aehnliche Betrachtungen bringt u. a., vom Schulgesetz und Minister v. Studt ausgehend, die „Voss. Ztg.", welche darzulegen sucht, der Kaiser werde von seinen Ratgebern nicht genügend informiert. Es wäre lehrreich, zu erfahren, wer diese Ratgeber waren. Aber noch wichtiger sei die Frage, welche Mittel und Wege zu finden wären, um einen auf der einsamen Höhe der Macht stehenden Herrscher in nähere Fühlung mit dem Volk zu bringen und ihm die Möglichkeit zu persönlicher Prüfung des Sachverhalts zu schaffen. Ein solcher Wandel wäre segensreich nicht nur für die Fürsten, sondern auch für die Völker.

Um nochmals auf Frankreich zurückzukommen, so wird dort mit Amnestien des Guten zu viel getan. Ein Artikel des „Temps" weist darauf hin, daß vor kaum sechs Monaten eine solche verkündet wurde, nun kommt schon wieder eine neue, man wolle immer mehr, alle Welt habe die Widerstandskraft verloren. In einen solchen Ueberschwang der Popularitätshascherei und Demagogie werden wir gewiß in Deutschland nicht verfallen. Aber auch das entgegengesetzte Extrem ist vom Uebel.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 16. Juli 1906.

Die „Hohenzollern".

Gegenüber den Zeitungserörterungen über eine angebliche „kleine" Marinevorlage, die bereits zum Herbst kommen und den Umbau der „Hohenzollern" bringen soll, sei darauf hingewiesen, daß diese Angelegenheit in der jüngsten Tagung des Reichstages auf eine Anfrage des Abg. Dr. Leonhardt vom Staatssekretär v. Tirpitz bereits klargestellt worden ist. Der Abg. Dr. Leonhardt fragte: „Ist es richtig, daß die „Hohenzollern" als Lazarettschiff umgebaut werden soll?" worauf der Staatssekretär antwortete:

„Die „Hohenzollern" ist seinerzeit in ihren Schotten- und Doppelbodenverhältnissen den Schiffen der Kauffahrteimarine entsprechend eingerichtet worden. Im Laufe der Jahre hat aber eine ganze Reihe von Gewichten mehr eingebaut werden müssen, die unumgänglich nötig waren; ich erinnere nur an die Fortschritte der elektrischen Beleuchtung, die drahtlose Telegraphie usw. Ich kann es deshalb nicht verhehlen, daß ich das Schiff in seinen Doppelboden- und Schottenverhältnissen nicht mehr für so sicher halte, wie dies für ein Fahrzeug, das die Person des Kaisers tragen soll, gefordert werden muß. Ich für meine Person fühle mich deshalb verpflichtet — ohne daß etwa bereits dahingehende Beschlüsse gefaßt wären und ohne daß ein auf der Kaiserlichen Werft Kiel befindliches Modell einer neuen „Hohenzollern" etwas Akutes hätte — darauf hinzuweisen, daß sich der Reichstag in den nächsten Jahren mit dem Ersatze der veralteten und in ihren schiffbaulichen Konstruktionen für die Sicherheit Sr. Majestät des Kaisers nicht mehr auf der Höhe der Zeit stehenden „Hohenzollern" wird beschäftigen müssen. Die „Hohenzollern" ist 15 Jahre alt, hat also eine Lebensdauer, wie sie von der Marineverwaltung für einen kleinen Kreuzer für richtig angesehen wurde. Sie ist während dieser 15 Jahre andauernd in Dienst gewesen."

An Dr. Sattlers Bahre.

Der Tod des Abg. Sattler hat allenthalben sympathische Worte der Teilnahme ausgelöst, auch dort — und das ehrt den Heimgegangenen besonders —, wo man der nationalliberalen Partei feindlich oder zum mindesten doch kühl gegenübersteht. Die „Nordd. Allg. Ztg." rühmt Sattler als Kapazität in Budget- und Finanzfragen und als Redner von schlagfertigem Witz und geistvoller Ironie. — Der „Reichsbote" schreibt u. a.: „Bei den Gegnern war er gefürchtet, aber nicht unbeliebt. Er war wohl ein scharfer Gegner, vergoß aber niemals sich im Ton. Seine Kampfesart war vornehm . . . . Da, wo er im Banne der liberalen Doktrinen stand, haben wir uns politisch öfter von ihm scheiden müssen, im ganzen war er doch eine Persönlichkeit, die auf dem edlen Boden evangelischer Geistesbildung und Weltanschauung stand." — Die „Germania" schreibt: „Der verewigte Abg. Sattler verfügte als Historiker, dessen Spezialfach Archivwissenschaft war, zugleich über eine parlamentarische Beredsamkeit, die ihre Eigenart in ironischen und sarkastischen Bemerkungen fand. Dadurch gewannen seine Reden bei kirchenpolitischen Fragen immer einen ausgeprägt kulturkämpferischen Charakter, während er persönlich keine feindselige Natur hatte, und auch mit Zentrumsabgeordneten und mit Katholiken in entgegenkommenden Beziehungen stand. Eine Kampfnatur auf politischem Gebiete, eine friedliebende im persönlichen Verkehr. Als zweiter Direktor der Staatsarchive soll Dr. Sattler auch katholischen Geschichtsforschern ein größeres Entgegenkommen bei ihren archivalischen Studien entgegengebracht haben, als dies vorher der Fall gewesen war, freilich unter Auferlegung einer weitgehenden Diskretion. Immerhin ist in Dr. Sattler dem Reichstage wie der preuß. Abgeordnetenhause ein angesehener Parlamentarier durch den Tod entrissen worden, dem auch viele seiner Gegner ein ehrenvolles Andenken bewahren werden." — Die „Deutsche Ztg." schreibt u. a.: „In allen Fragen, wo die preußische Staatsidee in Frage kam, namentlich in der Polenfrage, war Sattler ein verläßlicher und geschickter Streiter, dessen Andenken in Ehren bleiben soll."

Von der Englandreise der Genossin Lily Braun.

Einer der Teilnehmer an der Englandreise deutscher Journalisten, Dr. Paul Liman, kommt in einer Betrachtung in den „Leipz. Neuest. Nachr." auch auf die „Genossin" Lily Braun zu sprechen und widmet ihr folgende Zeilen: „Es mag ihr nicht immer leicht geworden sein, sich in die sonderbare Lage zu finden, in die sie durch die Teilnahme an der englischen Reise versetzt worden ist. War sie doch die einzige Lady, als einzige weiblich fühlende Brust, unter so viel männlichen Larven stets die Inhaberin des Ehrensitzes bei Tische, und es war nicht ohne starken Humor, wenn sie, die ihre Feder in blutrote Tinte taucht, um die Sünden des in Ueppigkeit schwelgenden Kapitalismus zu geißeln, an die von goldenen und silberten Geräten funkelnde Tafel trat, während Se. Exzellenz der Botschafter des deutschen Reichs und andere hohe Würdenträger errötend ihren Spuren folgten. Sie wird noch einen harten Kampf auszufechten haben, wenn erst in Mannheim die gänzlich Unentwegten ihr die Reichhaltigkeit der von ihr genossenen Menus mit donnernden Scheltworten vorhalten. Ein kleines Vorspiel, ein bescheidenes Wetterleuchten, hat es ja bereits

Die Spielzeit 1905/06 des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim.

II.

Oper, Operette und Musikalische Akademien.

Mit Lortzings „Undine" wurde gestern ein arbeitsreiches Theaterjahr beschlossen, das mit Marschners „Hans Heiling" am 2. September 1905 seinen Anfang genommen hatte. Ueberblickt man die Reihe der Opernaufführungen, der ungewöhnlich hohen Zahl illustrer Gäste, die die Aera des Intendanten Hofmann überhaupt charakterisiert, so kann man dem scheidenden Theaterleiter die Anerkennung nicht versagen, daß er es verstanden hat, den Opernspielplan interessant zu gestalten. Wohl blieb auch mancher Wunsch offen, wohl gab es manche schwache Leistung und Stockung wie im Mozartzyklus, doch ist zu bedenken, daß in dem komplizierten Mechanismus eines Theaterbetriebs manche Störung entsteht, für die der Einzelne nicht immer verantwortlich gemacht werden kann und daß hier das alte Sprichwort: „Kritisieren ist leichter als besser machen!" seine volle Berechtigung hat. Auch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß ein Theaterleiter oft mit Verhältnissen zu rechnen hat, die sich der Kenntnis und Beurteilung des Außenstehenden entziehen.

Der Spielplan brachte als erste Novität Possart-Röhrs „Vaterunser", das jedoch nur einen Achtungserfolg errang, der in erster Linie neben dem Librettisten dem ehemaligen Hofkapellmeister unseres Theaters galt. Die bedeutendsten Novitäten der Saison waren ohne Zweifel Wolf-Ferraris „Die neugierigen Frauen" und Eugen d'Alberts „Tiefland". Namentlich errang die packende dramatische Handlung des letzteren in Verbindung mit der schönen Musik einen starken Beifall. Dagegen konnte die vierte Novität, Heuberger's „Barfüßele" kaum mehr als einen Achtungserfolg erringen. Die hundertjährige Jubiläumsaufführung von Beethovens „Fidelio" wurde durch eine würdige Aufführung festlich begangen. Eine Art Jubiläum feierte Nicolai's jugendfrische komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor", welche am 6. Dezember ihre 100. Aufführung an unserer Bühne erlebte, und die bei dieser Gelegenheit mit Frau Wedekind als „Frau Flut" neu einstudiert in Szene ging. Weitere Neueinstudierungen brachte der Spielplan in Cornelius feinkomischem „Barbier von Bagdad", Mozarts „Titus", Delibes „Lakme", Wagners „Rienzi" und Hugo Wolf's „Corregidor". An Wagneraufführungen, die sich erfreulicherweise einer stets wachsenden Beliebtheit erfreuen, gelangten „Der Ring der Nibelungen" zweimal, alle übrigen Musikdramen mehrere Male zur Wiedergabe. Eine Enttäuschung hat uns, wie schon erwähnt, die geringe Würdigung Mozarts in dessen Jubiläumsjahr seitens unseres Hoftheaters bereitet. Wir hatten gehofft, daß der mit „Figaros Hochzeit" am 27. Januar begonnene Mozartzyklus mindestens einige Wiederholungen, (worunter vielleicht eine zu populären Preisen) erleben würde, wie dies auch in anderen Städten, beispielsweise in Frankfurt a. M., der Fall war. Schwierigkeiten in der Besetzung hätte man im Notfalle einfach durch Berufung von Gästen umgehen müssen, anstatt den Mozartzyklus auf die Dauer von fünf Monaten auszudehnen.

Die Ausbeute an Operetten war in diesem Jahre eine sehr geringe, sowohl in quantitativer als in qualitativer Hinsicht. Franz Lehars „Die Juxheirat" erfuhr eine lane Aufnahme, und der hier verspätet eingetroffene „Obersteiger" von Karl Zeller war einem großen Teil unseres Theaterpublikums schon von anderen Städten her längst bekannt. Neueinstudiert erschienen „Der Zigeunerbaron" von Strauß und „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach. Auch das Ballett brachte nur eine einzige Novität, die Pantomine „Lauretta" von Bernh. Triebel und die Neueinstudierung von J. Bayer's „Puppenfee" heraus.

Die Gesundheitsverhältnisse unseres Solopersonals waren günstiger als im Vorjahre. Gleichwohl wurden infolge mangelhafter Besetzung einiger Solopartien eine Reihe Aushilfsgastspiele nötig. Eine Reihe hervorragender Gäste trat im Laufe des Jahres auf unserer Bühne auf und verschaffte uns Kunstgenüsse edelster Art. Wir erwähnen nur A. Bonci, der, ein Meister des bel canto, im November zweimal hier gastierte, Sigrid Arnoldson, welcher der Erfolg früherer Jahre nicht ganz treu blieb, Frau Naval, die Pariser Operndiva Nino Ackte, Ernst Kraus, Frau Fleischer-Edel, Frau Bopp-Glaser, Frau Herzog, und endlich das genußreiche Doppelgastspiel von Frau Fellser und Signore Isalberti der letzten Theaterwoche.

Einen großen Personalwechsel bringt der diesjährige Theaterschluß. Für Fräulein Gabriele Müller tritt nach erfolgreichem Gastspiel Frau Rose Kleinert vom Hoftheater in Dresden als Koloratursängerin in unser Ensemble ein, und als Nachfolgerin von Fräulein Heinrich und gleichzeitig als Ersatz für Fräul. Bäcker wurde Fräulein Tuschkan vom Berliner Zentraltheater verpflichtet. Ohne Gastspiele wurden engagiert: Fräulein Signe von Rappe, als jugendlich-dramatische Sängerin an Fräul. Fischers Stelle und als Ersatz für Fräulein Sebald Fräulein Emma Walther. Von allen im vorigen Jahre eingetretenen Solokräften verbleibt somit nur Frau Beling-Schäfer, die sich in dem Jahre ihres Hierseins als tüchtige Künstlerin bewährt hat.

Orchester und Chor hielten sich trotz des gesteigerten Betriebs durchaus wacker. Letzterem wären noch einige Ergänzungen guter Stimmen zu wünschen. In Fällen, wo der Hilfschor mit dem Hauptchor zusammenzuwirken hatte, ergab sich fast immer die ungenügende Schulung des ersteren.

Die musikalischen Akademien brachten auch in der letzten Saison eine Reihe namhafter Solisten, so die Dresdner Sängerin Hermine Wittich und Frau d'Albert, welche uns die Kenntnis einer Reihe Lieder ihres Gatten übermittelte, die beiden Berliner Hofopernsänger Hoffmann und Grüning. An Violinvirtuosen ließen sich hören: der jugendliche J. Kocian, der namentlich in technischer Hinsicht lebhaften Erfolg errang, Fritz Kreisler aus Wien und der jugendliche Violinkünstler Mische Elmann, der auch hier begeistert gefeiert wurde. An Klaviervirtuosen hörten wir: Clotilde Kleeberg und Eugen d'Albert, sowie Fräulein Hedwig Kirsch.

MARCHIVUM

im „Kontoirs" gegeben. Wenn aber hier der Vorwurf erhoben wurde, daß sie Arm in Arm mit mir „und ähnlichem Gesichter" die Welt in die Schranken gefordert habe, so muß ich trotz aller Galanterie dagegen Widerspruch erheben. Frau Lily Braun fand allerdings bei den bürgerlichen Journalisten durchaus den Respekt, der einer Dame zukommt, aber die Schranke, die sie nun einmal nach eigenem Entschluß von uns allen trennt, erhob sich unsichtbar doch immer wieder. Zugleich jedoch kam auch der innere Widerspruch, in den sich die Tochter des Generals v. Kretschman durch ihren Uebergang in das Lager des revolutionären Proletariats gesetzt hat, recht oft zu charakteristischem Ausdruck. Es muß eben schwer sein, der zornigen Masse unter dem Rauschen des Frou-Frou mit dem Spitzentaschentüchlein blutrünstige Phrasen zuzufächeln. Daß der bildhübsche neunjährige Knabe der Agitatorin einen flotten Matrosenanzug und ein Mützlein trug, das ihn als Kadetten des „Iltis" auswies, erfreute das teilnehmende Herz der bürgerlichen Journalisten ebenso, wie der rühmliche Takt, mit dem die übrigens recht hübsche und stattliche Mama sich bei jedem Toast auf the King und the Emperor von ihrem Platz erhob. Schließlich geht ja auch der neue sozialdemokratische Minister im Kabinett des Herrn Campbell-Bannerman stolz in goldstrotzender Uniform zu Hof, während Frau Lily Braun wenigstens konsequent genug war, auf die Seligkeiten von Schloß Windsor zu verzichten."

Allerlei Projekte zur Rettung Rußlands.

Trotzdem für das Ministerium Goremykin die Frage „Sein oder Nichtsein" längst entschieden ist, herrscht bei der russischen Regierung nach wie vor Ratlosigkeit über die Maßnahmen, die zur Besserung der Lage des Landes zu ergreifen sind. Diese Tatsache benutzen die am Zarenhofe so emsig tätigen verschiedenen Parteien, um jede in ihrer Art Projekte zur Rettung Rußlands auszuarbeiten. Nach einem dieser Pläne soll der Zar selbst seine ganze Macht aufbieten und den Ballast, der das Staatsschiff zugrunde zieht, über Bord werfen. Er soll das jetzige Ministerkabinett entlassen, die temporären Gesetze aufheben, die Reichsduma auflösen, sich mit einem Manifest an das Volk wenden und es auffordern, neue Vertreter für die Reichsduma zu wählen, um dann mit dieser neuen Duma unbedingt neue Grundsätze für Rußland zu schaffen. In einem anderen Projekt wird ein friedlicher Zusammenschluß der russischen Regierung mit der Reichsduma als der einfachste Weg zur Rettung Rußlands erklärt. Die radikalen Elemente bleiben aber bei der alten Methode und schlagen in verschiedenen Variationen vor, so schnell und so radikal als möglich vorzugehen. So wird u. a. mit Bezugnahme auf das Vorgehen Napoleons die sofortige Einführung einer Militärdiktatur in Rußland empfohlen. Andere warnen die Regierung vor der Fortsetzung ihrer bisherigen Taktik und vor der Mißachtung der Reichsduma, da diese eines schönen Tages aufhören dürfte, nur eine gesetzgeberische Institution zu sein, sich vielmehr die Vollstreckungsmacht aneignen werde, wie dies s. Z. in Frankreich der Fall war. Das wäre allerdings auch eine Diktatur, die aber bei der jetzigen Lage in Rußland nicht minder gefährlich sein würde, als die Militärdiktatur. Zwischen all diesen guten Ratschlägen hat der Zar nun die Auswahl . . .

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Juli. (Onkel und Neffe.) Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." besagt: Die jetzt positiv auftretenden Gerüchte über eine Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit König Eduard von England in Deutschland im Laufe des August eilen den Ereignissen voraus. Die vertraulichen Fühlungsnahmen zwischen London und Berlin über die Möglichkeit einer Zusammenkunft der beiden Herrscher sind, wie wir erfahren, keineswegs soweit gediehen, daß sichere Angaben über Ort und Zeit der Zusammenkunft gegeben werden könnten. Alle derartigen Nachrichten sind daher als verfrüht zu bezeichnen.

— (Admiral Freiherr v. Senden-Bibran,) Generaladjutant des Kaisers und Chef des Marine-Kabinetts, ist unter Belassung in dem Verhältnis als Generaladjutant des Kaisers in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Derselbe soll in Anerkennung der dem Kaiser geleisteten langjährigen Dienste à la suite des Seeoffizierkorps in den Listen der Marine weitergeführt werden. Bekanntlich wurde vor einer Woche Konteradmiral v. Müller zum Chef des Marinekabinetts ernannt.

— (Die Freifahrt der Reichstagsabgeordneten.) Die neuen Freifahrtkarten für die Mitglieder des Reichstages sind, wie die „Freis. Ztg." meldet, schon am Samstag Abend ausgegeben worden.

— (Zur Reichstagswahl in Hagen-Schwelm,) richtet die „Nordd. Allg. Ztg." in ihrem wöchentlichen Rückblick einen dringenden Appell an die Zentrumswähler und -Leitung, sich in Erinnerung an das Stimmenverhältnis bei der Wahl von 1903 die klare Einsicht in politische Notwendigkeiten nicht durch grobe Fehler und etwaige konfessionelle Voreingenommenheit in Altena-Iserlohn trüben zu lassen. Daß die freisinnige Volkspartei für das Zentrum gegenüber der revolutionären Sozialdemokratie das kleinere Uebel sei, dürfte nicht zweifelhaft sein. Die jahrzehntelange Wahltaktik des Zentrums sei hierfür ein untrüglicher Beweis. In der Politik aber sei es niemals gut; momentanen Gefühlsimpulsen nachzugeben, ohne auf die Stimme kühl abwägender Vernunft zu hören.

— (Das Zentralkomitee für Deutsch-Südwestafrika,) das für die heimgekehrten Soldaten, deren Angehörige und Hinterbliebene sorgt, hat bis heute 121 000 M. in Bar eingenommen; verausgabt 30 000 M., sodaß 91 000 Mk. zur Verfügung stehen. Auf Wunsch des Roten Kreuzes werden bedürftige heimgekehrte Soldaten durch das Komitee mit Zivilkleidern versehen, außerdem erhalten auch invalide Soldaten notwendige Unterstützungen. Das Zentralkomitee für die Deutschen Ansiedler in Südwestafrika hat seit seinem Bestehen 285 000 M. eingenommen und 241 500 M. ausgegeben, sodaß ihm noch 43 500 M. zur Verfügung stehen.

— (Ferien im Reichsversicherungsamt.) Während der Zeit der Gerichtsferien wird die Spruchtätigkeit des Reichsversicherungsamtes, wie in den früheren Jahren, eine Einschränkung erfahren. Vom 15. Juli bis zum 15. September werden, wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, zur Erledigung der besonders eilbedürftigen Sachen, sowohl in Unfall-, wie Invalidenversicherungsstreitigkeiten wöchentlich mehrere Sitzungen stattfinden. Auf die Fristen zur Einlegung des Rechtsmittels des Rekurses und der Revision (ein Monat, vom Tage der Zustellung des Schiedsgerichts an gerechnet) hat diese Ferienordnung keinen Einfluß.

— (Zur Ostseefahrt der englischen Flotte.) Da der Besuch der englischen Flotte in den russischen Gewässern laut telegraphischer Meldung auf Wunsch der russischen Regierung aufgeschoben ist, hält man es, wie der „B. C." erfährt, für wahrscheinlich, daß auch der Besuch der deutschen Gewässer unterbleiben wird.

— (Die Prinzessin Heinrich von Preußen,) die seit einiger Zeit im Kurorte Igls zum Sommeraufenthalt weilt, ist erkrankt. Die Heimreise, die auf Freitag festgesetzt war, ist deshalb verschoben worden.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Das österreichische Abgeordnetenhaus) soll am 20. Juli seine Beratungen beenden. Der Wahlreformausschuß soll beisammenbleiben, um seine Beratungen über die Wahlkreiseinteilung zu erledigen und am 4. September wieder zusammentreten. Die Plenarsitzungen des Abgeordnetenhauses sollen am 11. September wieder aufgenommen werden. Wie verlautet, sollen durch die neue Wahlreform 505 Mandate statt der projektierten 497 geschaffen werden.

* Schweiz. (Handelsvertragliches.) Auf den Beschluß des französischen Parlaments hin, wonach das bestehende Handelsprovisorium bis zum 31. Juli verlängert werden soll, hat sich, wie gemeldet, der Bundesrat zur weiteren Anwendung des schweizerischen Gebrauchstarifs bereit erklärt. Der Ausweg bedeutet aber nach maßgebenden Stimmen nur ein Hinausschieben des Abbruches.

* Rußland. (Eine geheime offiziöse Zeitung.) Die Petersburger „Strana" veröffentlicht ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Gouverneure, in dem diesen mitgeteilt wird, daß die Regierung die Zeitung „Rossija" zu ihrem offiziösen Organ gemacht habe.

* Serbien. (Bandenunruhen.) Im mazedonischen Dorfe Krapa (Povetschgebiet) überfiel eine 130 Mann zählende bulgarische Bande unter Führung Atzews eine serbische Schule, wurde aber von einer herbeieilenden serbischen Bande des Wojwoden Stewo Neditsch in die Flucht gejagt. Die Bulgaren hatten lt. „Frkf. Ztg." schwere Verluste, über 80 Mann sind von ihnen gefallen.

Badische Politik.

✠ Ilvesheim, 15. Juli, (Die gestrige Erneuerungswahl des Bürgerausschusses) in der Klasse der Höchstbesteuerten verlief, da nur ein Vorschlag seitens der vereinigten Bürgerparteien vorlag, ziemlich ruhig. Es dürfte sich der hiesige Bürgerausschuß nach dem Ergebnis der Wahl nunmehr in seiner Gesamtheit aus 24 Nationalliberalen, 8 Zentrumsleuten und 16 Sozialdemokraten zusammensetzen.

* Karlsruhe, 15. Juli. (Die ordentliche Generalversammlung des badischen Lehrervereins) wird am Montag und Dienstag, 8. und 9. Oktober d. J., in Pforzheim in der städtischen Festhalle stattfinden. Am Montag, vormittags halb 11 Uhr beginnt die öffentliche Hauptversammlung. Am Dienstag, morgens von 8 Uhr an finden Nebenversammlungen mit entsprechenden Vorträgen statt, sofern solche angemeldet werden. Vormittags 10 Uhr beginnt die geschlossene Hauptversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht des Obmanns über den Stand und die Tätigkeit des Vereins und den Stand des Vereinsvermögens. Diskussion. 2. Erstattung des Kassenberichts und Mitteilung des Prüfungsausschusses. Publikation der Rechnungen für 1903, 1904 und 1905. Beratung von eingelaufenen Anträgen, sofern sie dem Vorstand 6 Wochen vorher, also mindestens bis zum 25. August d. J. mitgeteilt worden sind. 4. Verkündigung der aus dem engeren und weiteren Vorstande austretenden Mitglieder. 5. Ernennung des Rechnungsprüfungsausschusses. Zu der geschlossenen Hauptversammlung, die nur Vereinsmitgliedern zugänglich ist, sendet jede Konferenz einen Vertreter. Konferenzen, in denen mindestens 30 Prozent der anwesenden Mitglieder in der Minderheit sind, haben das Recht, für diese einen weiteren Vertreter zu senden.

Bayerischer Hochadel.

Von unserem Münchener Korrespondenten.

Vor einigen Wochen ging durch die Zeitungen die Nachricht, daß der bayerische Standesherr und Reichsrat Graf Maximilian von Preysing-Lichtenegg-Moos, Ritter des Hausordens vom heil. Georg, in einem der ersten Gasthöfe in Florenz, wo er sich seit einem halben Jahre aufgehalten, einen Selbstmordversuch gemacht habe. Dieser ganze Vorfall, welchem natürlich zunächst ein politischer Commentar nicht zu teil wurde, erregte in der bayerischen Hauptstadt schon aus dem Grunde ein berechtigtes Aufsehen, als Graf Preysing trotz seines noch jugendlichen Alters — er steht erst am Ende der Zwanziger — bereits gesellschaftlich wie auch politisch, als Mitglied der ersten Kammer eine Rolle spielte. Die wenigen Reden, die der junge Graf gehalten hat, zeigten ihn zum Entsetzen der Ultramontanen Partei und zur Freude aller national Gesinnten als einen Mann, der im Sinne des Goethe'schen Verses „was ihm das Geschick durch die Geburt geschenkt, mit Müh' und Fleiß erst zu erringen denkt", als einen im Sinne der Familientradition streng Gläubigen und Kirchlichen, aber ja nicht Zentrumsmäßigen. Es fiel allgemein auf, daß Graf Preysing, kurz nach der bündigen Erklärung eines anderen bayerischen Reichsrats, des Grafen Arco-Zinneberg, ebenso wie dieser sich dem Regensburger Katholikentag ferne hielt. Im schwarzen Lager schüttelte man bedenklich den Kopf, als man vernahm, daß der reiche Erbe eines prächtigen niederbayerischen Grundbesitzes zum Zweck persönlicher Information eine mehr als halbjährige Reise nach den deutschen Kolonien in Südafrika angetreten habe. Gerade diese Tatsachen mußten dafür auf liberaler Seite mit Freude und Anerkennung begrüßt werden. Wohl war man sich von vornherein klar, daß es unsinnig sei, an das völlige Ausscheiden eines Preysing oder Arco aus der Zentrumspartei zu denken. Immerhin durfte man damit rechnen, daß auf der Gegenseite gelegentlich ein recht frisches Lüftchen durch die Reihen fahren werde, daß man namentlich bei künstlerischen und wissenschaftlichen Angelegenheiten einen gebildeten und verständigen Anwalt auch extra muros zu finden hoffen könne. Um so unerfreulicher haben nun die Nachrichten aus Florenz gewirkt, die auch aus dem Grunde als eine offizielle Erklärung der Preysingschen Familie nicht erfolgte, sodaß der üppigen Phantasie Münchener Lokalblätter freier Raum blieb, als sehr bedenklich zu bezeichnen sind. Bedenklich nicht nur an sich, sondern vor allem deshalb, weil in den letzten Tagen das Münchener Zentrumsorgan und liebevoll mit ihm einig, die sozialdemokratische „Münchener Post" Aufsätze über den bayerischen Hochadel veröffentlichen konnten, die eben im ganzen Reich Widerhall finden.

Schon seit Monaten wußten diejenigen, welchen genaue Beziehungen zu der ersten Münchener Gesellschaft Kenntnisse vermitteln, daß eigenartige Terrain- und Bergwerksspekulationen in Toscana sowie andere absolut dem Begriff des gentleman entgegenstehende Handlungen einem, allerdings lediglich durch elegantes äußeres Auftreten bekannten hohen Münchener Aristokraten und Schwiegersohn eines rheinischen Großindustriellen die Einleitung des ehrengerichtlichen Verfahrens eingetragen hätten. Die Angelegenheit kam absolut nicht weiter, weil, wie die Zeitungen jetzt, beim Falle Preysing, mitteilen, der wichtigste Entlastungszeuge Italien angeblich aus Gesundheitsgründen nicht zu verlassen vermag. Dieser Zeuge ist eine ehemaliger bayerischer Trainoffizier, dessen Wagemut in finanziellen Operationen wohlbekannt ist. Während dieses Verfahren schwebt, hat ein dritter Fall bereits die Gerichte in Anspruch genommen. Ein bayerischer Chevauxlegersoffizier wurde auf Antrag seines Kommandeurs in München verhaftet. Ein Mitglied der herzoglichen, nicht der königlichen baye-

---

Von den vorgeführten Novitäten verdienen Tschaikowskys „Francesca da Rimini", d'Alberts Ouvertüre zum „Improvisator", P. Cornelius Originalouvertüre zu „Barbier von Bagdad" zu Händel's Doppelkonzert für Blasinstrumente mit Begleitung des Streichorchesters Erwähnung.

Groß sind die Veränderungen im neuen Spieljahre, und groß die Aufgaben und Erwartungen für das Theaterjahr 1906/07. Möge es dem neuen Intendanten, Dr. Hagemann im Vereine mit den beiden Hofkapellmeistern Lutschbach und Hilde-Krand im Jahre, in dem Mannheim als Musik-, Kunst- und Feststadt eine Rolle zu spielen berufen ist, gelingen, alle Erwartungen zu erfüllen und die Dalberghöhe ihrer ruhmvollen Vergangenheit würdige Leistungen zu Tage fördern! ck.

Tagesneuigkeiten.

— **Wie lange kann man an einer Zigarre rauchen?** Die Belgier sind leidenschaftliche Raucher und haben namentlich das Rauchen von Zigarren zu einer hohen Kunst entwickelt. Das zeigte sich soeben wieder bei einem originellen Match, der in einem großen Brüsseler Klub veranstaltet wurde. Man hatte darüber diskutiert, wie lange man an einer Zigarre rauchen könnte, und sechs Mitglieder schlugen zur Entscheidung der Frage einen Wettkampf vor. Sechs Zigarren, die aus derselben Kiste genommen waren, wurden angezündet, und jeder Raucher bemühte sich, so langsam wie möglich zu „ziehen". Es waren noch keine zwanzig Minuten vergangen, als der erste bereits mit seiner Zigarre fertig war. Zehn Minuten später mußten zwei andere den Kampf aufgeben. Die drei letzten Konkurrenten hielten sich wacker noch eine Stunde, aber nach einer Stunde 45 Minuten verbrannte sich der eine den Schnurrbart und zog es nun vor, zu kapitulieren. Eine halbe Stunde darauf ging dem vorletzten Raucher die Zigarre aus. Aber immer noch hielt der Champion der Gesellschaft, ein Herr von der Pollen, seine Zigarre brennend im Munde, und erst 65 Minuten nach dem vorletzten Raucher war er am Ende. Er hatte also 2 Stunden 50 Minuten an derselben Zigarre, die natürlich in der ganzen Zeit nicht ausgegangen war, geraucht.

— **Der kleine Rechenmeister.** Eine wegen ihrer einwandfreien Logik verblüffende Antwort bekam kürzlich in dem wegen seiner pfiffigen Kinder weit und breit berühmten Dörfchen Kuhdamm der die Gemeindeschule visitierende Schulinspektor von einem Knirps. Der Inspektor: „Du scheinst mir ein ganz kluger Knabe zu sein. Nun sage mir mal, wieviel sind fünf und eins?" — Der kleine Bursche gibt keine Antwort. — „Nimm einmal an," fügt der Inspektor hinzu, „ich gäbe dir fünf Kaninchen und dann noch ein Kaninchen; wieviel Kaninchen würdest du dann haben?" — „Sieben," sagt der Kleine. — „Wie rechnest du denn das, mein Junge?" — „Ein Kaninchen habe ich selbst schon zu Hause!"

— **Der jüngste Reiseonkel der Welt** kam dieser Tage von Newyork in London an. Sein Name ist Charles Gladwin. Er ist zwei Jahre und acht Monate alt. Er hatte das Schiff „Cedric" in Newyork am 29. Juni bestiegen, und es war ihm in einem der Knopflöcher seines Ueberziehers ein Zettel angebracht worden, auf dem folgendes geschrieben war: „Charles Gladwin junior von Newyork reist nach London. Sendet ihn an Mrs. Barr, 49 Priory Road, Chiswick, London, England." Charles war der Liebling aller seiner Reisegefährten auf dem Schiffe, die hervorhoben, daß er während der ganzen Fahrt nicht einmal geweint hat. Bei der Ankunft in Queenstown wurde der kleine Kerl von einer Tante in Empfang genommen.

— **Die Augsburger Katastrophe.** Zu dem schweren Unglücksfall, der sich, wie wir bereits mitteilten, auf dem Augsburger Militärübungsplatz infolge einer Explosion ereignet hat, wird noch berichtet: Die drei ersten Batterien des 4. Feldartillerie-Regiments hatten sich auf dem Militär-Uebungsgelände bei der Infanteriekaserne zur Vornahme von Zielübungen eingefunden, als plötzlich auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise, ehe die Uebungen noch begonnen hatten, 45 Kanonenschläge, die auf einem Haufen beisammen lagen, explodierten und sieben Mann, drei Unteroffiziere und vier Artilleristen zu Boden geschleudert wurden. Alle sind schwer verletzt, die Leute sind am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt, die Uniform hing meistens in verkohlten Fetzen vom Leibe. Einem Mann wurden, wie der „L.-A." berichtet, die Augen herausgetrieben, die Backen teilweise weggerissen und die Kopfhaut versengt. Selbst die wenigen, welche die Geistesgegenwart besaßen, die Uniform vom Körper zu reißen, trugen noch Brandwunden davon. (Kanonenschläge sind mit Zündschnüren versehene Pulversäcke. Diese werden, wenn die Zündschnur brennt, fortgeschleudert, und erst die nach der Explosion erfolgte Rauchentwicklung dient zu Zielübungen. Da aber die Pulversäcke noch auf einem Haufen beisammen lagen und zur Zeit des Unfalles die Uebung noch gar nicht begonnen hatte, so ist die Ursache noch unerklärlicher.)

— **Die Havarie der „Deutschland".** Der Unfall, den der große Schnelldampfer „Deutschland" vor Dover erlitt, ereignete sich, nach Berichten englischer Blätter, infolge eines im Maschinenraum falsch verstandenen Befehls. Das Schiff fuhr rückwärts, begleitet von zwei Schleppdampfern, von der Prince of Wales-Landungsbrücke ab. Plötzlich ging der riesige Dampfer vorwärts, wodurch sich die Schleppseile der Schleppdampfer so anspannten, daß sie zerrissen. Nun wurde wieder Befehl zum Rückwärtsdampfen erteilt, infolge eines Versehens wurden die Maschinen jedoch auf „Vorwärts" gestellt, und der Riesendampfer fuhr direkt auf die granitene Landungsbrücke zu. Weitere Befehle wurden erteilt, die Maschinen rückwärts zu stellen, und der Anker wurde hinabgelassen, trotzdem fuhr das Schiff schwer gegen die Landungsbrücke und erlitt einen erheblichen Schaden am Bug. Die Platten waren von oben bis unten zurückgebogen. Die Kollision fand am frühen Nachmittag statt, und der Dampfer blieb bis Abend liegen. Alsdann kehrte die „Deutschland" zur Landungsbrücke zurück, um die 1500 Passagiere und 1200 Postsäcke zu landen. Passagiere und Post werden von dem amerikanischen Dampfer „Newyork" von Southampton aus nach Newyork befördert werden, erleiden aber dadurch eine erhebliche Verspätung. — Ob der Dampfer in Hamburg oder Dover dockt, hat die Verwaltung der Hamburg-Amerika-Linie noch nicht bestimmt.

MARCHIVUM

rischen Familie wird in allen Blättern als einziger Vertrauter dieses Offiziers genannt. Hier möge auf Grund genauester Information die Tatsache angegeben werden, daß diese letztere Angelegenheit in keiner Weise etwas mit den Dingen in Florenz zu tun hat. In letzter Linie ist der Grund sowohl dieser Verhaftung wie jener ehrengerichtlichen Untersuchung wie auch des Preysingschen Selbstmordversuches in dem Faktum zu suchen, das so oft der leichtsinnigen jeunesse dorée die Existenz zusammenbläßt wie ein Kartenhaus: das Jeu.

Die oben erwähnten Artikel gehen nun aus von dieser Tatsache. Sie enden damit, daß der bayerische Hochadel und das bayerische Offizierswesen durch den Luxus, durch die höchst freie Lebensweise, die für vier Dinge allein Interesse habe, Wein, Weiber, Pferde, Spiel — vor allem durch das letztere auf üble moralische Abwege gelangt seien. Und — das ist der Kernpunkt aller Darlegung — diesen Niedergang verdanke man der allzu intimen militärischen Freundschaft mit Preußen.

Es ist hier nun nicht der Ort, zum so und so vielten male über Dinge zu sprechen, die beim Soldatenberuf genau so wie bei Juristen, Kaufleuten etc. etc. immer vorkommen und immer vorkommen werden, so lange man eben den jungen Leuten die Möglichkeit des Draufloswirtschaftens läßt. Es gibt in Berlin wie in München wie in jeder Großstadt Klubs mit vornehmen Namen an der Spitze, in dessen Häusern allnächtlich um riesige Summen gespielt wird ohne daß die Polizei einschreitet. Mag Graf Preysing im Klubhaus der Salvatorstraße oder sonstwo Hunderttausende verspielt haben, seine Familie ist reich genug um ihn, wenigstens dies erstemal aus finanziellen Schwierigkeiten zu retten. Das Unerhörteste ist, daß der ultramontane und sozialdemokratische Partikularismus, der sich gestützt fühlt durch die leider nur allzu häufig ans Licht tretende Gesinnung des Hofes, das zufällige Zusammentreffen mehrerer solcher „Débacles" benutzt, um freudig zu erklären: „Aha, das kommt von Preußen. Dabei kann man zwischen den Zeilen die Freude lesen, als ob ein gerechtes Geschick Gottes an dem abtrünnigen verlorenen Sohn Preysing wegen seiner Nichtunterwürfigkeit unter sämtliche Gebote der Herren Orterer und Daller ein warnendes Exempel habe ausführen wollen. Eine höchst jesuitische Logik! Es ist begreiflich, daß alle großen norddeutschen Blätter den Vorwurf entrüstet zurückwiesen. Der Spielteufel ist nach Ansicht jener Ehrenmänner offenbar ganz mit schwarz-weißen Bakterien ausgefüllt, die das brave Bayernland vergiften sollen. Weit besser wäre es, dafür zu sorgen, daß dies nicht durch die schwarzen, ganz schwarzen geschieht. Für die liberale Sache ist der Fall Preysing kein Glück. Sie ist in der Reichsratskammer wieder angewiesen auf sich selbst, und — wir wollens hoffen — auf den Prediger in der Wüste, den Grafen Arco-Zinneberg.

Für die Gesamtheit des bayerischen Adels bedeuten diese unangenehmen Geschichten eine sehr ernsthafte Warnung: der Würde ihrer Abstammung entsprechend ein vorbildliches Leben zu führen, und — besonders dies — nicht von Leuten Vorteile erwarten zu wollen, die, wie der alte Münchener sagt, Dreck am Stecken haben. Noblesse oblige! U.—B.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16. Juli.

Aus der Stadtratssitzung

vom 12. Juli 1906.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

(Schluß.)

Zufolge erhaltener Einladung ernennt der Stadtrat Delegierte zu:

1. der Verteilung der Staatspreise für Gesellenstücke und Lehrlingsarbeiten in der Gewerbehalle am Sonntag den 15. d. M., vormittags 11 Uhr;

2. dem 4. nationalen Schwimmfeste im Schleusenkanal, am gleichen Tage nachmittags halb 3 Uhr und der abends 9 Uhr stattfindenden Preisverteilung;

3. dem vom 23. bis 25. d. M. im Ballhaus stattfindenden Kongreß des Verbandes freier Vereinigungen selbständiger Friseure und Perückenmacher Deutschlands, verbunden mit Fachausstellung.

Für verschiedene Bürgerausschußvorlagen werden die Referenten bestimmt.

Dem Turnklub Mannheim wird zur Aufstellung des Festzuges anläßlich seiner Fahnenweihe am Sonntag den 22. d. M., nachm. von 2—3 Uhr, der Hof der Luisenschule überlassen.

Die Verpachtung eines Platzes am Kaiser-Wilhelm-Hafen im Industriehafen an die Firma M. Lietschmann hier wird genehmigt.

Vergeben wird: a) die Mobiliarlieferung für die Kurfürst Friedrichschule, Gewerbeschule Los 2, an Schreinermeister G. Kraus;

b) die Ausführung der Schülerklosetts für die Reformschule der Firma Bouquet u. Ehlens;

c) die Ausführung der Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für die Erweiterung des Wasserwerks im Käferthaler Wald dem Bauunternehmer H. Paul;

d) das Entladen der für das Elektrizitätswerk ankommenden Kohlenschiffe für die Zeit bis 1. Mai 1907 an Akkordant F. Ruckle;

e) die Herstellung der Wasserzuleitung, der Klosetts und Waschapparate für den Neubau der Kunsthalle der Firma Leopold Schöttle;

f) die Lieferung von 4 schmiedeeisernen Röhren von 600 mm Lichtweite für das Wasserwerk an die Firma Ludwig Post;

g) die Lieferung von 5000 Klgr. Emser Weichblei für das Gaswerk an die Firma Leopold Weill;

h) die Erneuerungsarbeiten an der Beleuchtungsanlage im Gr. Hof- und Nationaltheater hier der Firma Frankl u. Kirchner hier.

Dem Marineschreiber Paul Blanke wird eine Bureaugehilfenstelle bei der Armenkommission übertragen.

Sechs im Gemeindedienst beschäftigten Militäranwärtern wird nach den bestehenden Grundsätzen die Beamteneigenschaft verliehen.

Gegen den Taglöhner Hermann Fillinger von Neilingen wird wegen Sachbeschädigung, verübt im Notarrest des Amtshauses, Strafantrag bei Gr. Staatsanwaltschaft hier gestellt.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von der Verurteilung des Schiffers Johann Heinrich Gaßmann zu einer Geldstrafe von 10 M. durch Gr. Schöffengericht wegen Beleidigung eines Straßenbahnbediensteten.

Verteilung der Staatspreise für Gesellen- und Lehrlingsarbeiten.

Gestern vormittag 11 Uhr fand in der Gewerbehalle vor einem kleinen Kreise die diesjährige Verteilung der Staatspreise für Gesellen- und Lehrlingsarbeiten statt. Zu der Feier waren erschienen Freiherr von Rotberg als Vertreter der Großh. Regierung, die Stadträte Denzel und Battenstein als Vertreter der Stadt, einige Vorstandsmitglieder des Gewerbe- und Handwerkerverbandes und der Gewerbeschule, sowie die Sekretäre Haußer und Beihäuser. Der Vorsitzende des Gewerbe- und Handwerkerverbandes, Herr Mechaniker König, eröffnete die schlichte Feier mit einer kurzen Begrüßungsansprache, in der er den Behörden für ihr Entgegenkommen dankte und im Anschluß daran bemerkte, daß die Preise in drei Stufen vergeben würden und zwar an diejenigen, welche mit dem Abschluß ihrer Lehre sich der Gesellenprüfung unterzogen hätten, ferner an solche, die erst im zweiten Jahre ihrer Lehre ständen, sich aber durch Fleiß und gutes Betragen ausgezeichnet hätten und endlich an diejenigen, welche in ihrer Lehrzeit noch nicht soweit vorgeschritten sind, sich aber sehr gut geführt hätten. Außerdem seien von der Firma Johann Hoffmann Söhne-Stiftung zwei Preise zu verteilen, bei denen nicht nur der Fleiß im Geschäft allein, sondern auch der Fleiß und die Tätigkeit in der Gewerbeschule maßgebend gewesen seien.

Der Vertreter der Großh. Regierung Freiherr v. Rotberg wies die Schüler auf die schönen Preise hin, welche nur durch das Zusammenwirken der Großh. Regierung, der Stadtbehörde und der Handwerkskammer angeschafft werden konnten. Zu seiner Freude habe auch die Firma Johann Hoffmann Söhne zwei Preise gestiftet. Die Großh. Regierung könne es nur dankbar anerkennen, wenn in dieser Weise an den Bestrebungen zur Besserung des Handwerks mitgearbeitet werde. Die Großh. Regierung erachte es als eine ihrer teuersten Pflichten, das Handwerk zu heben und zu fördern. In der sogenannten guten alten Zeit solle das Handwerk noch einen goldenen Boden gehabt haben, weshalb man heute noch für die gute alte Zeit schwärme. Es sei jedoch gewiß nicht immer so, wie es uns die Poesie vermittelt! Es habe Zeiten gegeben, wo das Handwerk schwer darniederlag und sich zusammenschließen mußte, um im scharfen Kampfe eine Stellung zu erringen. Es folgte dann eine Zeit, in der die gewerblichen Innungen wieder aufgelöst wurden. Mit der neuen Technik und mit dem Maschinenbetrieb habe das Handwerk tatsächlich in dieser Beziehung eine Einbuße erlitten. Aber man stehe heute nicht mehr auf dem Standpunkt, wie vor 3 oder 4 Dezennien, sondern es sei in den letzten 20 Jahren sehr vieles geschehen, um das Handwerk zu fördern. Einzelne Handwerker würden freilich nur langsam mit der Neuzeit Schritt halten können, während andere wieder rascher vorwärts kämen. Deshalb solle man jedoch den Mut nicht sinken lassen, denn bei der Großh. Regierung würden alle Handwerker ein warmes Herz finden.

Hierauf wurde mit der Preisverteilung begonnen. Die Namen der Prämiierten werden wir noch nachtragen.

---

* Die Großh. Herrschaften trafen zu mehrtägigem Aufenthalte im Waldhotel in Villingen ein und werden sich von dort nach St. Moritz begeben. Das Eintreffen der Großh. Herrschaften in Schloß Mainau ist auf Ende August angesagt.

* Versetzt wurde Amtsrevident Leopold Kupferschmidt in Neustadt in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamt Pfullendorf.

* Im Hotel National ist, wie man uns mitteilt, Frau Baronin v. Bleichröder-Paris abgestiegen.

* Theaterfrequenz. Im Hoftheater erzielte im Monat Mai Flotows Oper „Martha", zu Einheitspreisen gegeben, mit 1817 Besuchern die stärkste Frequenz. Den geringsten Zuspruch fand „Zar und Zimmermann" mit 671 Besuchern. Im übrigen machte sich in der Frequenz bereits das Frühjahr stark bemerkbar. Nur 5 Vorstellungen waren von mehr als 1000 Personen besucht. Im Neuen Theater war das L'Arrongesche Lustspiel „Dr. Klaus" im Berichtsmonat am stärksten besucht. 1101 Personen wohnten dieser Vorstellung bei. Die geringste Anziehungskraft übte eine Wiederholung des Schwankes „Sein Doppelgänger" aus. Nur 174 Personen fanden sich zu dieser Vorstellung ein.

* Silbernes Priesterjubiläum. Mit Bezug auf unsere Mitteilung in der Samstagsnummer werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Pfarrer Becker z. Zt. in der Neckarvorstadt nicht den ersten katholischen Männerverein, sondern einen kathol. Mütterverein gegründet hat, der den im Laufe der Zeit in den einzelnen katholischen Pfarreien entstandenen gleichen Vereinen zum Vorbilde diente.

* Zum Rücktritt von Kirchenrat Ruckhaber. Vor einigen Tagen hat Herr Kirchenrat Ruckhaber unsere Stadt und die evangel. Gemeinde Mannheim verlassen, um in Heidelberg seinen ferneren Wohnsitz zu nehmen, nachdem er am 1. Juli in den Ruhestand getreten ist. Mit herzlichem und aufrichtigem Bedauern sieht die evangelische Gemeinde einen ehrwürdigen Geistlichen aus ihrer Mitte scheiden, der seit dem 22. August 1866 — seit beinahe 40 Jahren — als gewinnende Persönlichkeit seine reiche Begabung und Erfahrung in den Dienst der Gemeinde gestellt hat. Geboren am 12. Mai 1828 in Keppenbach (Amt Emmendingen), wurde er 1852 unter die Pfarrkandidaten aufgenommen, und nach längerer Wirksamkeit in Neckarelz, Heidelsheim und Rosenberg mitten in den Stürmen des 66er Krieges am 19. Juli 1866 zum Stadtpfarrer in Mannheim gewählt. Hier hat er nicht nur als Pfarrer und Seelsorger sich hervorragend betätigt, sondern auch in der Leitung und Verwaltung der großen Gemeinde sich dauernde Verdienste erworben, die auch von unserem Großherzog durch wiederholte Ehrungen anerkannt worden sind. Treu zur Seite steht ihm seine Gattin, deren tatkräftiges, für die Sache begeistertes Wirken wir in der Gemeinde auch schmerzlich entbehren werden. So entschieden Ruckhaber auf liberaler Seite stand, hat er doch stets, entsprechend der milden Freundlichkeit seines Wesens, jeder anderen Ueberzeugung Verständnis entgegengebracht, von dem Wunsche beseelt, den Frieden in der Gemeinde als kostbares Gut zu wahren. Für jeden in der Gemeinde hatte er stets das wärmste Interesse; besonders warm aber schlug sein Herz bis in die letzten Tage seiner Amtsführung für die Jugend, die dem von ihr hochverehrten Seelsorger dankbare Verehrung entgegenbrachte. Der Dankbarkeit der Gemeinde aber gab am 1. Juli eine Deputation des Kirchengemeinderats unter Führung des Herrn Stadtpfarrers Hitzig Ausdruck, indem sie dem Jubilar ein Bild der Konkordienkirche und eine Adresse folgenden Wortlauts überreichte: „Hochverehrter Herr Kirchenrat! Die Zeit ist herbeigekommen, da Sie von Ihrem Pfarramte und aus der Mitte unserer Gemeinde scheiden sollen. Wir empfinden aus vollem Herzen mit Ihnen den Ernst und die Wehmut dieser Stunde, und der Gedanke, Sie nicht mehr den Unsern nennen zu können, erfüllt uns mit aufrichtigem Bedauern. Allein wir müssen uns sagen, daß wir nicht mehr das Recht haben, Sie bei der Arbeit in unserer Mitte festzuhalten, deren Bürde Sie nun so lange getragen haben. Von den mehr als 50 Jahren Ihrer Wirksamkeit sind 40 Ihrer frischesten und reifsten Kraft uns und unserer Gemeinde geweiht gewesen. Sie haben in diese Arbeit einen Reichtum von Treue und Liebe hineingelegt, der in den Herzen Ihrer Pfarrkinder gesegnete Frucht getragen hat und tragen wird. Sie haben „gesäet in Segen und geerntet in Segen". Der schönste Lohn wird Ihnen, hochverehrter Herr Kirchenrat, das Bewußtsein bleiben, dies alles zur Ehre Gottes und zur Verherrlichung Jesu Christi unseres Herrn und Meisters getan zu haben. Für alles, was Sie uns und unserer Gemeinde getan haben und gewesen sind, drängt es uns, zum Abschied noch einmal im Namen unserer Gemeinde den tiefgefühltesten und herzlichsten Dank auszusprechen, mit dem Gebete zu Gott, daß er Ihnen die Jahre des wohlverdienten Ruhestandes zu einem frohen und friedvollen Feierabend möge werden lassen. Als bescheidenes äußeres Zeichen unserer dankbaren Gesinnung haben wir ein Bild der Kirche anfertigen lassen, an der Sie so lange gewirkt haben. Möge es Ihnen Freude bereiten und Sie bisweilen erinnern an Ihre in dankbarer Liebe mit Ihnen verbunden bleibende Gemeinde." Der Jubilar, der leider keine Abschiedspredigt mehr hatte halten können, dankte mit bewegten Worten. Mögen die in der Adresse ausgesprochenen Wünsche sich in reichem Maße erfüllen.

* Kaim-Orchester. Gestern wurde im Friedrichspark unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Emil Kaiser ein neues Werk des sehr gut bekannten Komponisten C. Wahl unter großem Beifall des zahlreich erschienenen Publikums zur Aufführung gebracht. Dieses schöne Stück betitelt sich Tropfenklänge aus der Dechenhöhle und ist im Verlag bei Franz Schürig, Musikalienhandlung, hier, T 2, 17/18, für Orchester und Piano erschienen, sowie auch durch jede Musikalienhandlung zu beziehen.

* Neuer Medizinalverein Mannheim, E. V., gegr. von Franz Thorbecke, M 2, 15. Wie wir erfahren, hat der rührige Vorstand inbezug auf die längst geplante Angliederung der Vororte es fertig gebracht, daß in Neckarau jetzt ein Zweigverein besteht. Jetzt können die Mitglieder von und nach Neckarau verziehen und bleiben doch Mitglied, was früher nicht der Fall sein konnte. In den andern Vororten sind ebenfalls Filialen geplant. Mit der Vermittelung von Sommeraufenthalt hat der Vorstand auch etwas gutes geschaffen, denn es machen viele Mitglieder davon Gebrauch. Nur möchten wir den Mitgliedern raten, sich frühzeitig an der Kasse zu melden, da sonst kein Platz mehr vorhanden ist. Die Orte sind auf dem Bureau zu erfahren. Der Preis ist sehr mäßig und die Pension gut.

* Naturheilverein Mannheim. Die diesjährige ordentliche Jahresmitgliederversammlung findet nächsten Freitag, den 20. Juli, abends ½9 Uhr im „Karl Theodor" statt. Indem bezüglich des Näheren auf den Inseratenteil verwiesen wird, ladet der Vorstand zu zahlreichem Besuch höflichst ein.

* Knabenhort Lindenhof. Durch das Entgegenkommen der Stadtverwaltung und des Vereines Knabenhort hat seit Juni ds. Js. mit einigen andern Schulhäusern auch die Lindenhofschule einen Knabenhort erhalten. Leider ist der Verein Knabenhort bei den vielfachen und neuen Verpflichtungen nicht in der Lage, die Horte so auszugestalten, wie es wünschenswert wäre. Es ist deshalb sehr anerkennenswert, wenn edle Menschenfreunde diese für das Wohl der Jugend ins Leben gerufene segensreiche Einrichtung unterstützen. So hat die jederzeit hilfsbereite Familie Lanz dem Knabenhorte Lindenhof die schöne Spende von 100 Mark zukommen lassen, wofür auch an dieser Stelle herzlich gedankt wird. Es bleibt jedoch noch manches zu tun übrig; möchte deshalb dieses schöne Beispiel Nachahmung finden.

* Turnerisches. Einen Erfolg, wie er selten einem Verein beschieden, heftete der hiesige Turnverein E. V. gestern an seine Fahne. Kehrten doch nicht weniger als 18 Sieger von dem in Frankenthal anläßlich des 30jährigen Bestehens der dortigen Turnergesellschaft stattgefundenen Wetturnen, mit dem Eichenkranz bekrönt, wieder nach Hause. Schon in der Frühe halb 7 Uhr traten zum Dreikampf (Hoch-Weitsprung, Steinstoßen und Weitsprung) 105 Turner an, da aber genau nach deutscher Wetturnordnung gewertet wurde, konnten nur 30 Turner die Palme des Sieges erringen. Hierauf traten die Kunst(Geräte)-Turner an und wurde hier in 2 Stufen (Ober- und Unterstufe) geturnt. An jedem Geräte (Reck, Barren, Pferd) waren je 2 Pflicht- und eine freigewählte Uebung verlangt. Auch hier wurde nach deutscher Wetturnordnung gewertet. Die Uebungen waren ziemlich schwierig. Die Namen der Sieger sind: Oberstufe: Georg Grenlich 4., Karl Wachsmuth 13., Wilhelm Voll 16. Unterstufe: Rich. Hammel, Max Zieger, Adolf Streckert, August Epting, Paul Brandt, Georg Voll, Hermann Volkert, Fritz Zimmermann, C. Heinz, Fritz Landes, A. Hampp, E. Siegmann. Volksturnen: Leopold Heß 7., Alfred Rempke 9. und Karl Englert 10. Preis. Auch die Turngesellschaft war mit 3 Turnern der Unterstufe vertreten, die alle Preise erhielten. Die Namen der Sieger sind: Albert Fassold, Karl Knapp, Hedderich.

* Fahndung. Herr Staatsanwalt Hoffarth ersucht uns um Aufnahme folgender Bekanntmachung: Im Eichwald bei Friedrichsfeld wurde am 15. Juli 1906 an einem Eichbaum erhängt eine männliche Leiche mit nachfolgendem Signalement gefunden. Ich ersuche um alsbaldige Mitteilung von Anhaltspunkten, die zur Ermittelung der Persönlichkeit dienen können. 40—45 Jahre alt, 1,70 Meter groß, blasses Gesicht mit dunklen Haaren und rötliches Schnurrbärtchen, weißer Strohhut, grauer Kittel und Weste, weißgestreifte Hosen, rot- und weißkarriertes Hemd, Schnallschuhe und weiße Strümpfe, rot und weißes Taschentuch mit F. L. gezeichnet. Die Uhr, welche der Verstorbene bei sich trug, ist eine Nickel-Ankeruhr mit weißem Zifferblatt und deutschen Zahlen, Sprungdeckel, Remontoiruhr, Nickel-Panzerkette.

* Festgenommen wurde durch die hiesige Gendarmerie ein Italiener, der einem Landsmann auf der Rheinau den Betrag von 84 Mark stahl.

Polizeibericht vom 16. Juli.

(Schluß.)

Weitere Körperverletzungen wurden verübt: Im Hause Lochingstraße 88, in der Spiegelfabrik Waldhof, vor dem Hause Schwetzingerstraße 145 (durch Messerstiche), in der Wirtschaft U 5, 12 (durch Schlagen mit einem Bierglas), auf der Bellenstraße sowie auf der Fischerstraße in Neckarau (durch Werfen mit einem Pflasterstein).

Fahrraddiebstahl. Aus dem Hausflur D 4, 6 wurde gestern vormittag ein noch gut erhaltenes Fahrrad mit stark abwärts gebogener Lenkstange und der hiesigen Polizei-Nr. 11 597 von unbekanntem Thäter entwendet. Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 14 Personen, darunter ein Dienstknecht von Wiesloch, welcher vom Amtsgericht Heidelberg wegen Betrugs verfolgt wurde, ein Taglöhner aus Italien wegen eines in Rheinau verübten Gelddiebstahls, ein lediger Schlossergeselle von hier wegen Betrugs und ein Metzgerbursche aus Villingen wegen Fahrraddiebstahls.

Aus dem Grossherzogtum.

C. Heidelberg, 14. Juli. In der verflossenen Nacht wurde durch den Seismographen des astrophysikalischen Instituts auf dem Königstuhl ein schwächeres fernes Erdbeben verzeichnet.

* Kleine Mitteilungen aus Baden. Nach den weiteren Erhebungen in der Erschießungsaffäre Stolz-Kauffer in Bühlertal hat der junge Stolz die Elise Kauffer aus Eifersucht mit einem Flobertgewehr erschossen. Stolz sah die Kauffer in der Bahnhofsrestauration bei einem Soldaten sitzen, der sie auch nach Hause begleitete. Stolz hatte inzwischen sein Flobertgewehr geholt und als er die beiden daherkommen sah, feuerte er auf die Kauffer die tötlichen Schüsse ab. — Samstag früh wurde auf der Bahnstrecke Offenburg-Ortenberg die Leiche eines Mädchens von etwa 20 Jahren aufgefunden. Der Vorderkopf ist überfahren worden, sodaß die Leiche nicht zu erkennen war. Hinterkopf und Hals sind mit dem Rumpfe noch verbunden. Hut und Schirm lagen an der Einfriedigung der Bahnlinie. — Die Betriebseröffnung der Strohgäubahnlinie Korntal-Weissach ist nunmehr auf 9. August festgesetzt, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse einen späteren Termin nötig machen. — Die Regierung hat die Bezeichnung „Bad Dürrheim" für den aufstrebenden Kurort Dürrheim genehmigt. Man wird also in Zukunft auch im amtlichen Verkehr nicht mehr „Dürrheim", sondern die Benennung „Bad Dürrheim" finden.

MARCHIVUM

Sport.

* **Der Ruderverein Ludwigshafen** hat gestern bei der Regatta in Heilbronn wieder zwei höchst ehrenvolle Siege errungen. Im Gast-Vierer holte die Mannschaft den Preis der Stadt Heilbronn, der dem Verein nun nach dreimaligem Gewinnen als Eigentum verbleibt. Im Großen Achter gewann die Mannschaft den Preis des Königs von Württemberg.

* **Rudersport.** In der Generalversammlung des Frankfurter Rudervereins wurde gestern beschlossen, von dem beabsichtigten Besuche der Pariser Regatta Abstand zu nehmen und die Meldung zurückzuziehen. Maßgebend für diesen Beschluß war der Umstand, daß in diesem Jahr in Berlin die erste deutsche Meisterschafts-Regatta gefahren wird. Der Frankfurter Ruderverein, der zu den ältesten deutschen Vereinen zählt, hält es für seine Pflicht, an der Berliner Regatta teilzunehmen und hat zu dem ausgeschriebenen Achterrennen gemeldet.

D.Sp. **Fabula, die rechte Schwester von Fels,** hat das gehalten, was man von ihr erwartet, indem sie das Hahn-Memorial leicht gewann. Die Sieg der Stute ist weniger erwähnenswert, als der Stil, in dem sie ihre Gegner abfertigte. Gleich nach dem Start ging Fabula an die Spitze und legte eine derartig scharfe Pace vor, daß ihre Gegner nach der Hälfte des Weges bereits getrieben werden mußten. Fabula galoppierte aber in einem Stile weiter an der Spitze, daß ihre Gegner jeden nutzlosen Widerstand aufgaben und die Stute im leichtesten Cantor durchs Ziel gehen ließen. Die Art des Sieges wirkte so verblüffend, daß sie die besten Leistungen ihres Bruders „Fels" noch in den Schatten stellt. Man wird mit der Behauptung nicht zu weit gehen, wenn man annimmt, daß in der Hannibal-Tochter ein Pferd von eminent hoher Klasse steckt, der die höchsten Ziele erreichbar sein sollten. Die nächste Aufgabe der Stute wird das „Landgrafen-Rennen" in Frankfurt a. M. am 19. August sein, in dem sie wohl auf inferiore Gegner stoßen wird, und dann winkt ihr als höchstes Ziel in diesem Jahre der Kampf gegen die französischen Altersgenossen im „Zukunfts-Rennen" zu Baden-Baden.

Im Großen Preis von Berlin ging Derby Cup nach dem Start an die Spitze vor Amrum und Festino, der auf dem dritten Platz lag. Nach dem ersten Bogen verschärfte Derby Cup die Race, sicherte sich einen Vorsprung von sechs Längen und kam mit dieser klaren Führung in den Einlauf. Hier rückte Festino auf, aber erst in Höhe des zweiten Platzes gelang es dem Weinbergschen Hengst Derby Cup zu passieren. Dieser rückte nochmals zu Festino auf, der sich sehr wehren mußte, um den zähen Gegner mit einer halben Länge zu schlagen. Die übrigen Konkurrenten folgten in weiten Abständen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Musik.

Ganz zum Schluß des Unterrichtsjahres unserer Hochschule für Musik trat vergangenen Samstag Abend noch einmal die von Hofschauspieler Tietsch geleitete Schauspielschule an die Oeffentlichkeit. Nachdem die letztvorhergegangene Veranstaltung in der Hauptsache die Rezitation von Gedichten gebracht hatte, wagte man sich diesmal an die Aufführung von richtigen dramatischen Szenen, ohne Koulissen zwar und ohne Vorhang, ohne Kostüme und sonstige Requisiten, im übrigen aber völlig bühnengerecht. Und siehe da, das Wagnis gelang. Die vorgeführten Szenen, — es waren der Prolog aus der „Jungfrau von Orleans", sämtliche Klärchenszenen aus „Egmont", die erste Milfordszene aus „Kabale und Liebe" und schließlich der Goethesche Einakter „Die Geschwister" —, ließen nicht nur die obigen Mängel übersehen, vielmehr wirkten sie stark, aus sich selbst heraus und infolge fast durchweg tüchtiger Leistungen der Mitspielenden.

Unter den Damen verdiente Frl. Lino Anthes die Palme des Abends. Ihr Klärchen war ungemein frisch und lebendig empfunden, gemüt- und temperamentvoll, gut verstanden und, trotzdem sich die einzelnen Szenen unmittelbar folgten, auch in den Ausbrüchen des Schmerzes und der Leidenschaft am Schluß nicht matt oder schwächlich. Die Künstlerin hätte mit dieser ihrer vorgestrigen Leistung auch an unserer Hofbühne Ehre eingelegt, und es wäre nur zu wünschen, daß sie in Zukunft mehr Gelegenheit bekäme als bisher, sich unserm Theaterpublikum in größeren Rollen zu zeigen. Vielleicht weiß der neue Intendant, trotzdem er freilich vier — schreibe vier Jugendlich Sentimentale zu beschäftigen hat, hier fördernd einzugreifen. Frl. Glaßner wußte als Jungfrau von Orleans Anerkennenswertes zu bieten; Spiel und Deklamation waren recht verständig und das Visionäre im Wesen Johannas soweit treffend zum Ausdruck gebracht. Fräulein Engelhardts Lady interessierte gleichfalls, wenn schon die noch sehr junge Dame der Milford natürlich so manches schuldig bleiben mußte. Fräulein Urbas endlich, die bereits ans Neustrelitzer Hoftheater engagiert ist, gefiel als Marianne in den „Geschwistern" durch ihre frische Natürlichkeit und Liebenswürdigkeit, weniger lag ihr, der jugendlich Naiven begreiflicherweise die Rolle von Klärchens Mutter in „Egmont".

Von den Herren ist Herr Stieffel am weitesten vorgeschritten. Er spielte den Raimond, Frankenburg, Ferdinand v. Walter und Wilhelm, also alles in allem eine sowohl dem Umfang wie den künstlerischen Anforderungen nach recht beträchtliche Aufgabe, mit sichtlicher Leichtigkeit, Gewandheit und Vertiefung in die jeweiligen Rollen. Neben ihm hatten der noch weniger geschulte Herr Liebes (Thibaut d'Arc, Kammerdiener in der Milfordszene und Fabrice) sowie Herr Mack (Bertrand u. Graf Egmont) einen schweren Stand; doch zeigten auch sie gute Ansätze und es ist zu erwarten, daß ein so trefflicher Lehrer wie Herr Tietsch sie immer mehr dem von den jungen Schauspielern erstrebten Ziel weiterer Vervollkommnung zuführt, wie denn die samstägige Aufführung überhaupt einen hervorragend günstigen Eindruck machte und nicht zuletzt ein Zeugnis für das Lehrtalent und den Lehreifer des Herrn Tietsch ablegte. K.

Konzert der Vorschule des Philharmonischen Vereins.

Unter der bewährten Leitung des Hofmusikus Bärtich fand gestern vormittag wie alljährlich das Konzert der Vorschule des Philharmonischen Vereins statt, das einen erfreulichen Verlauf nahm und gute, teilweise vielversprechende Leistungen zutage förderte. Nachdem das Streichorchester den II. Satz aus der C-dur-Symphonie von Beethoven exakt und gut manciert vorgetragen hatte, ließ sich der jugendliche Geiger Hans Blau (Lehrer: Herr L. Becker) hören. Er spielte Air variée von P. Rode in sauberer Intonation, mit gut entwickelter Bogentechnik und schöner Tonbildung. Der blinde Schüler des Herrn Heinrich Lenz, Fritz Mensch, zeigte in dem Es-dur-Rondo von Hummel und „La Lisonjera" von Chaminade hübsche technische Fertigkeit und Vortragstalent. Großen Beifall fand der sechsjährige Alfred Rößler (Lehrer: Herr Karl Eschmann). Der kleine Knirps erweckte durch seine Erscheinung und sein verblüffendes Spiel Beifall und Heiterkeit, besonders als er nach dem ersten Satze des G-dur-Schülerkonzerts von R. Seitz sein Instrument nach dem Vorbild der Virtuosen auf seine Stimmung hin prüfte. Er entlockte seiner Viertelgeige nicht bloß reine Töne, sondern überraschte auch durch rhythmisches Gefühl und gute Bogenführung. Fräulein Margarete Ziehl (Lehrerin: Frau Hermine Bärtich) zeigte in Reinecks Es-dur-Romanze und Arie aus Webers „Freischütz" eine gut vorgebildete Stimme und Vortragstalent. Recht brav hielte Werner Eisenlohr, Schüler des Herrn Hofmusikus Jos. Sattler, Fantasie aus Verdis „Troubadour" im Arrangement von Alard für Violine. Die Solodarbietungen wurden durch den gut gespielten vierten Satz aus Beethovens C-dur-Symphonie unterbrochen und mit Meyerbeers „Krönungsmarsch" aus der Oper „Der Prophet" beschlossen. Die Klavierbegleitung zur letzten Pièce hatte Hedwig Franke und Max Welter übernommen, Herr Eschmann begleitete seinen Schüler selbst. Die übrigen Begleitungen hatte Herr Rich. Bärtich übernommen. Sämtliche Akkompagnements wurden gewandt und sicher ausgeführt. ck.

Hochschulnachrichten. Der Charakter als Geheimer Medizinalrat ist vom Großherzog von Hessen dem a. Professor für innere Medizin und Direktor der medizinischen Klinik der Universität Gießen Dr. F. Moritz verliehen worden. — Die medizinische Fakultät in Tübingen hat den bisherigen württembergischen Kultusminister und jetzigen Verkehrsminister Dr. C. v. Weizsäcker in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die medizinische Wissenschaft als Chef der Unterrichtsverwaltung honoris causa zum Dr. med. promoviert. — Der Privatdozent Dr. Bernhard Harms in Tübingen hat den Ruf als Ordinarius an die Landwirtschaftliche Hochschule in Hohenheim bei Stuttgart angenommen. — Die bekannte Vorkämpferin in der Frauenbewegung, Fräulein Alice Salomon, wurde von der philosophischen Fakultät der Universität Berlin zum Doktor promoviert. Ihre Arbeit behandelt die Ursachen der ungleichen Entlohnung von Männer- und Frauenarbeit. Die Doktorprüfung bestand sie „cum laude".

Die Oeffnung des Grabes Karls des Großen in der Münsterkirche in Aachen, in dem die Gebeine des großen Kaisers seit dem dreizehnten Jahrhundert ruhen, wird auf kaiserlichen Befehl am Dienstag vollzogen. Es handelt sich um das Studium der kostbaren alten Purpurgewänder, die sich in dem Sarkophag befinden.

Die Deutsche Geologische Gesellschaft hält vom 8. bis 14. Aug. in Koblenz ihre 51. allgemeine Versammlung ab. Am 6. und 7., 12., 13., 14. und 15. werden wissenschaftliche Ausflüge in die Umgegend von Wiesbaden, Bingerbrück, zum Laacher See, ins Siebengebirge und in das Gebiet zwischen Bonn und Köln gemacht.

Scheffel-Ausstellung in Säckingen. In der alten Rheinstadt, wo Meister Josephus einst als badischer Rechtspraktikant im Dienst der hehren Themis „schuftete", wurde dieser Tage die Ausstellung eröffnet, die dem Entgegenkommen der Familie Scheffels und vieler Scheffel-Freunde ihre Entstehung verdankt. Sie enthält, außer den gesammelten Werken, Photographien des Dichters und seiner Aufenthaltsorte; am interessantesten aber sind die ausgestellten Manuskripte, u. a. Aktenstücke aus seiner Tätigkeit am Amtsgericht, Briefe und Gedichte an Freunde und Bekannte. Zur Ergänzung der „heimatlichen Ausstellung" dienen Gemälde Hans Thomas und Stadtarchivalien.

Ferdinand Bonn ist ausnahmsweise einmal vor Gericht Sieger geblieben. Er hatte bekanntlich die Bygenhard'sche Bearbeitung von „Sherlock Holmes" zur Aufführung angenommen, nachträglich aber die Saison mit einer eigenen Bearbeitung eröffnet. Dieser Streit ist nunmehr durch Urteil des Königl. Landgerichts I Berlin zugunsten Bonns entschieden worden, nachdem eine vergleichende Verlesung beider Stücke dem Gerichtshofe die Ueberzeugung verschafft hatte, daß die Bonn'sche Fassung von „Sherlock Holmes" eine Originalarbeit sei. Das Verlangen des Verlegers Entsch. die Aufführung zu verbieten, wurde abgewiesen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

V Frankenthal, 15. Juli. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag in einer hiesigen Maschinenfabrik zugetragen. Bei einer Hilfeleistung bei Montierung einer Rotationsmaschine wurde der noch nicht ganz 18 Jahre alte Schlosserlehrling Joseph Reutter von hier von einer von der Transmission herumgeschleuderten Eisenstange derartig auf den Kopf geschlagen, daß er auf der Stelle tot war.

* Aus der Pfalz, 14. Juli. Vor einigen Tagen ist zwei Parteien die Rechnung des Landgerichts Frankenthal über einen Prozeß zugegangen, der 10 Jahre, von 1887 bis 1897 dauerte und s. Zt. in ganz Deutschland Aufsehen erregte. Die Streitereien entwuchsen aus der Feindschaft zwischen dem Bürgermeister und dem Pfarrer in Haardt, die beide in den bayerischen Landtag wollten. Mit einem Prozeß um das Eigentumsrecht an den Kirchenglocken setzte die Geschichte dann ein, wuchs sich zu einem wahren Rattenkönig aus und endete schließlich damit, daß sich der Bürgermeister der Verhaftung wegen Meineids durch die Flucht entzog und in Amsterdam das Leben nahm. Die Prozeßkosten belaufen sich auf rund 90000 Mark, in die sich die Parteien brüderlich zu teilen haben.

w. Erbach i. O., 15. Juli. In Hesselbach in der Nähe der bayerischen Grenze wurde bei einem erkrankten 14jährigen Jungen von den Aerzten Genickstarre festgestellt.

* Mainz, 15. Juli. Da eine hiesige Brauerei den erfreulichen Beschluß verkündet hat, trotz der Biersteuer den Verkaufspreis nicht zu erhöhen, haben die Konsumenten als Zeichen der Dankbarkeit ihr einen Fackelzug dargebracht.

Arbeiterbewegungen.

* Fürth (Bayern), 15. Juli. Eine allgemeine Versammlung der auswärtigen Arbeiter der Glasschleifereien hat mit 570 gegen 517 Stimmen beschlossen, nach zehnwöchiger Dauer des Ausstandes am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Arbeitgeber bewilligten die Herabsetzung der Arbeitszeit um eine Stunde und eine der Eigenart der einzelnen Werkstätten entsprechende Lohnerhöhung; verlangt war die Herabsetzung der Arbeitszeit um drei Stunden und eine Lohnerhöhung von 10 Proz.

* Erfurt, 16. Juli. Heute sind sämtliche Tischler und Holzarbeiter wegen Lohndifferenzen in den Ausstand getreten.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 15. Juli. Der Staatsanzeiger bringt zur Kenntnis, daß der am 6. Juni ds. Js. zu Bonn von der Synode der deutschen Altkatholiken zum Bischof gewählte seitherige Bistumsverweser Joseph Demmel zufolge Höchster Entschließung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 18. Juni ds. Js. als altkatholischer Bischof anerkannt und beeidigt worden ist.

* Karlsruhe, 16. Juli. Nach dem Gang der Verhandlungen der Steuerkommission der Ersten Kammer muß damit gerechnet werden, daß die Vermögenssteuervorlage auf diesem Landtag nicht zustande kommt. Wie verlautet, ist die Komission gerade in den entscheidenden Punkten, über die in der Zweiten Kammer nach langwierigen Verhandlungen durch beiderseitiges Entgegenkommen eine Verständigung erzielt wurde, den Beschlüssen der Zweiten Kammer nicht beigetreten. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Zweite Kammer zu der von der Ersten Kammer beabsichtigten steuerlichen Begünstigung des Großgrundbesitzes und des Großgewerbes die Hand nicht bieten wird.

* Köln, 16. Juli. Nach einer Meldung der „Köln. Volksztg." übersandte der Kaiser dem Erzabt Placidus Wolter vom Benediktiner-Kloster in Beuron zu seinem goldenen Ordensjubiläum seine Porträtbüste.

* Plauen, 15. Juli. In Durnberg bei Hof war am 27. Juni an einem 11jährigen Schulkinde ein Lustmord verübt worden. Als der Tat verdächtig war der Lehrer der Schule festgenommen worden. Nach dem „Voigtl. Anz." hat dieser, nachdem er die Tat verschiedene Male abgeleugnet hatte, dieselbe doch eingestanden. Das Kreuzverhör dauerte 8 Stunden.

* Leipzig, 16. Juli. Unter dem Verdachte, den Handlanger Herzog ermordet zu haben, wurde der Steinbruchbesitzer Max Reichs verhaftet und unter starker Bewachung ins Gefängnis gebracht.

* Kiel, 16. Juli. Die aktive Schlachtflotte ist heute Vormittag zu ihrer diesjährigen Uebungsreise, die sie nach den norwegischen Gewässern führt, ausgelaufen. Das zweite Geschwader fährt um Skagen, während das erste Geschwader und das Gros der Aufklärungsschiffe sowie die Schul- und Torpedobootsflottille durch den Kaiser Wilhelm-Kanal gegangen sind.

* Fraccati, 15. Juli. Am Nachmittag kam aus unbekannter Ursache ein Wagen der elektrischen Straßenbahn vor einem Haltepatz ins Rollen, sauste die abschüssige Straße hinunter und stieß mit einem Straßenbahnzuge zusammen, der von Rom kam; 35 Personen wurden verletzt, der Verkehr unterbrochen.

* Saigon, 16. Juli. Das aus der Camranh-Bucht hier angekommene japanische Geschwader ging nordwärts weiter. Es wird, wie vermutet wird, den Weg der Flotte des Admirals Roshdjestwenski nehmen.

* Paris, 16. Juli. Der Kriegsminister teilte im heutigen Ministerrat mit, daß er den Eskadronschef Alfred Dreyfus dem 12. Artillerieregiment zugewiesen habe, dessen Garnison der Pariser Vorort St. Vincennes ist. Ueber die Zuteilung des Generals Piquart ist noch keine Bestimmung getroffen.

* Suez, 16. Juli. Der Dampfer „Kronprinz" der deutschen Ostafrika-Linie mit den Reichstagsabgeordneten an Bord ist gestern von hier weiter gegangen.

* London, 16. Juli. Der „Daily Telegraph" meldet aus Tokio: Japan beabsichtige, außer den bereits im Bau befindlichen Kriegsschiffen, großen Kreuzern und kleineren Fahrzeugen, aufgrund der im letzten Kriege gewonnenen Erfahrungen noch mehr Kriegsschiffe, große Kreuzer und Torpedoboote, alle mit schwerer Armierung, zu bauen. Im Budgetvoranschlag werde das Volk aufgefordert werden, große finanzielle Opfer zu bringen, damit die bevorstehenden Rüstungen durchgeführt werden können.

* London, 16. Juli. Ein Telegramm von gestern aus San Salvador meldet: Am Sonntag griff die Armee von Salvador die guatemalasche in Platana an. Die Guatemalaer verloren an 2000 Mann an Toten, Verwundeten u. Gefangenen. Die über Santa Fé gegangenen Guatemalaer wurden zurückgedrängt.

* Washington, 16. Juli. Die Republiken Salvador und Guatemala nahmen beide die von den Vereinigten Staaten ihnen angebotene Vermittlung zur Begleichung ihrer Streitfrage an.

Eine Amnestie in Baden.

* Karlsruhe, 15. Juli. Wie verlautet, wird aus Anlaß des Jubiläums des Großherzogspaares eine Amnestie in größerem Umfange vorbereitet.

Marokkanisches.

* London, 16. Juli. Die „Times" meldet aus Tanger, daß der Vertreter des Sultans sich beim russischen Geschäftsträger in offizieller Form entschuldigt hat, weil Raisuli einen eingeborenen Diener der russischen Gesandschaft vor einigen Tagen auf dem Marktplatz zu Tanger öffentlich auspeitschen ließ.

Aus Rußland.

* Petersburg, 16. Juli. Am gestrigen Nachmittage fanden in den verschiedenen Teilen der Residenz unter dem Einflusse des Alkohols die üblichen Ausschreitungen des Pöbels statt. Zwischen Revolutionären, Arbeitern und Anhängern der Ordnung kam es zu wiederholten Schießereien. Ferner wurden auch Kinder, die für die feiernden Arbeiter Waren austrugen, mit kochendem Wasser begossen.

* Petersburg, 16. Juli. Von einem Spezialkorrespondenten. Nach einer Meldung aus Grodno ist im Kreise Bielostok die sibirische Pest aufgetreten.

* Petersburg, 15. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) Der Mörder des Generals Koslow hat bei seiner Vernehmung eingestanden, daß er zur sozialrevolutionären Partei gehöre. Man fand bei ihm eine Photographie des General Trepow. Der Name des Mörders konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

* Petersburg, 16. Juli. Auf der Güterstation der Nikolaibahn sind die Lastträger in den Ausstand getreten. — Gestern Abend wurde ein Zug der Irinowka-Bahn, der einen trunkenen Soldaten überfahren hatte, von einer etwa 3000 Köpfe starken Menge überfallen, welche den Schienenweg mit Bahnschwellen verlegte und Stangen in die Räder der Lokomotive steckte. Die Reisenden flüchteten, viele erhielten Verletzungen. Die Menge beworf de rZug mit Steinen. Eine Explosion auf der Lokomotive schüchterte sie auf kurze Zeit ein und veranlaßte zurückzuweichen, bald aber drängten sie wieder heran und verfolgten das flüchtende Zugpersonal, wobei sie das benachbarte Stationsgebäude bombardierten. Durch Beschwichtigungsreden eines Arbeiters wurde die Menge schließlich beruhigt.

* Moskau, 16. Juli. Die Kosaken der Garnison Moskau veranstalteten gestern eine Versammlung, zu den 87 stimmberechtigte der einzelnen Truppenteile erschienen waren. Die Versammlung faßte lt. „Frkf. Ztg." eine Resolution, in der das Verhalten der Offiziere zu den Mannschaften als ungerecht und verwerflich erklärt wird und die Wahl einer Kommission zur Untersuchung aller durch Vorgesetzte verursachten Mißbräuche verlangt wird. In einer zweiten Resolution traten die Kosaken für die Forderungen des Volkes ein und verlangten unverzügliche Dekretierung sämtlicher bürgerlicher Freiheiten und Einberufung einer konstituierenden Versammlung. Beide Resolutionen wurden der linken Partei der Reichsduma übermittelt.

* Nischni-Nowgorod, 15. Juli. Ein in der Nähe der Messe sechs Stunden lang wütendes Großfeuer äscherte 275 Häuser ein. Auf der Messe gerieten mehrere Depots sowie die armenische Kirche in Brand.

* Baku, 15. Juli. Die Anarchisten verbreiten Proklamationen, die die Arbeiter auffordern, die Sprache der Kugeln und Bomben zu reden. Die Proklamationen tragen die Unterschrift „Rotes Hundert". Die Stadt ist völlig terrorisiert. Die Polizei versagt den Dienst und verlangt Beihilfe von Militärpatrouillen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Mannheim-Rheinauer Transport-Gesellschaft in Liq., Mannheim. Die heute vormittag im Effektensaale des Börsengebäudes stattgehabte ordentliche Generalversammlung, in welcher 3375 Aktien vertreten waren, wurde von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats Herrn Rechtsanwalt Dr. König geleitet. Die beiden Punkte der Tagesordnung: Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung, sowie Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden nach kurzer Debatte einstimmig genehmigt. — Aus dem Bericht des Vorstandes der Gesellschaft tragen wir noch folgendes nach: Die Bewertung der Forderungen an die Rheinau Gesellschaft m. b. H. und Betriebsgesellschaft m. b. H. sind in derselben Höhe wie dies in der vorjährigen Bilanz geschehen ist, beibehalten, es muß aber auch der in der vorjährigen Bilanz gemachte Vorbehalt über die Richtigkeit der Einschätzung wiederholt werden. Die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft hat pro 1905 eine Dividende von 5 Proz. verteilt, die Gesellschaft erhielt M. 113 100; die Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft verteilte keine Dividende. Die Naturalverteilung der Schiffahrtsaktien ist im Laufe des Jahres 1906 vollzogen worden, nachdem durch Urteil des Reichsgerichts vom 15. November 1905 der Beschluß der Generalversammlung als gültig und wirksam anerkannt worden ist. Kürzlich wurden eine bare Abschlagsdividende von 5 Prozent ausbezahlt.

Mannheimer Börse. Die Preise für Zusammenladungen für die Zeit vom 1. bis 15. Juli wurden heute wie folgt festgesetzt: Weizen M. 19.25, Roggen 16.20—16.40, Braugerste 16.—, Futtergerste 11.60—11.70, Mais 13.10, Hafer 16.60—16.75.

u. Mannheimer Produktenbörse. Der Verkehr am heutigen Getreidemarkt war ziemlich unverändert. Die Käufer aus der Provinz verhalten sich infolge der nunmehr wieder eingetretenen besseren Witterung ziemlich reserviert und auch seitens unserer Mühlen wird wenig Unternehmungslust gezeigt. Es dürfte dies wohl auf den schleppenden Mehlabsatz zurückzuführen sein und es dünkt uns, als ob weitere Weizenmehlabschlüsse bis zur neuen Ernte nur wenig betätigt werden dürften. Dagegen ist die Nachfrage für Roggenmehl, speziell für greifbare Ware, etwas belebter. Für Futterartikel ist die Nachfrage klein und der Verkehr schleppend. Die Notierungen des hiesigen offiziellen Kursblattes haben eine nennenswerte Aenderung nicht erfahren. — Vom Auslande wird offeriert die Tonne per Kassa, cif Rotterdam: Weizen Ulka 9 Pud 20-25 schwimmend M. 133, do. 9 Pud 25-30 prompt M. 133.50, do. 9 Pud 30-35 prompt M. 135, 10 Pud prompt M. 136.50, do. 10 Pud 5-10 Azof Juli M. 139.50; Rumänier 78-78 Kg. 2 Proz. blaufrei per August-September M. 132.50, Laplata-Bahia-Blanca sem. russe 82 Kg. per Juni-Juli M. 139.50, 80 Kg. schwer per Juni-Juli M. 137.50, Bahia-Blanca-Barletta 80 Kg. prompt M. 137.50, Laplata sem. ungar. 78 Kg. schwer schwimmend M. 133.50, Red-Winter II per Juli-August-Abladung M. 134; Roggen russ. 9 Pud 10-15 schwimmend M. 106.50, do. 9 Pud 15-20 prompt M. 108, do. 9 Pud 20-25 prompt M. 111; Gerste russ. 60-61 Kg. schwimmend M. 99.50 und per August-Oktober M. 97.50; Hafer russ. 47-48 Kg. per Juni-Juli Mark 111.50 bis 115 und rumänischer 46-47 Kg. per September-Oktober zu M. 110; Mais Laplata rye terms schwimmend M. 97 und per Juli-August M. 96.50; bunt. Amerikaner per Juli-Lieferung wird zu M. 101.50 offeriert.

Billing u. Zoller, Aktien-Ges. für Bau- und Kunsttischlerei, Karlsruhe. Nach dem Geschäftsbericht der Gesellschaft für 1905-06, die aus M. 60 719 (i. V. M. 55 209) Reingewinn) 6 pCt. (wie i. V.) Dividende verteilt, M. 13 000 (M. 10 000) der Reserve überweist und M. 10 000 zur Bildung einer Spezialreserve verwendet, ist zu entnehmen, daß neben einer Steigerung der Arbeitslöhne ein erheblicher Aufschlag der amerikanischen wie der Eichenhölzer erfolgte. Demgegenüber war es im ersten Halbjahr kaum möglich, höhere Verkaufspreise zu erzielen. Im Winter und im Frühjahr jedoch konnten bessere Abschlüsse gemacht werden und da auch in dieser Zeit ein ausnahmsweise flotter Geschäftsgang herrschte, erhöhte sich der Umsatz von M. 720 000 auf M. 883 000. Im neuen Geschäftsjahre brachte der Streik der Schreiner und Maschinenarbeiter eine Erhöhung der Arbeitslöhne bis zu 10 pCt. Die Verwaltung hofft, diese abermalige Steigerung der Löhne durch höhere Verkaufspreise wieder auszugleichen, da für die nächsten drei Monate für M. 250 000 nutzbringende Aufträge vorliegen und die Aussichten für das Spätjahr auch recht günstig seien.

Anleihen der Stadt Frankenthal. Eine gestern stattgehabte Gemeindeversammlung genehmigte die Aufnahme eines Anlehens von 112 500 M. Das Darlehen ist zu folgenden Zwecken benötigt: 82 500 M. zur Zahlung des Erwerbspreises für einen Bauplatz für den Neubau eines Volksschulhauses, 8000 M. zur Zahlung von Kanalisationskosten, 2000 M. zur Herstellung von Straßensinkkästen, 20 000 M. für Entwässerungsanlagen.

Die Maschinen- und Armaturenfabrik Breuer in Höchst erzielte im ersten Semester recht befriedigende Umsätze. Die Verwaltung schlägt eine Kapitalserhöhung um 700 000 M. vor.

Die Lederwerke (vorm. Mayer, Michel u. Deninger) in Mainz, die vor kurzem ihre Liquidation beschlossen haben, weisen in ihrer Liquidationseröffnungs-Aufstellung einen Mehrerlös auf Warenbestände von 790 010 M. aus. Diesem Betrage stehen gegenüber 556 144 M. für Löhne und Gehälter. Rund 110 000 M. werden verschiedenen Rücklagebeständen zugewiesen. Das Aktienkapital beträgt 4 860 000 M., die Darlehen 818 889 M., die laufenden Schulden 191 555 M., die Tilgungsbestände enthalten rund 920 000 Mark. Unter die Vermögenswerte sind die Warenbestände mit 2 266 947 M., die Forderungen mit 1 027 516 M. und der Wechselbestand mit 385 060 M. eingestellt.

Württ. Cattunmanufactur in Heidenheim a. d. B. Der Aufsichtsrat beschloß, für 1905-06 die Verteilung einer Dividende von 20 pCt. (wie i. V.) vorzuschlagen.

Die Vereinigten Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans und Thomas Haller Akt.-Ges. in Schramberg schlagen die Verteilung einer Dividende von 6 pCt. (i. V. 7½ pCt.) vor.

Brauhaus Nürnberg. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß den Ankauf der Brauerei Strebel u. Wagner in Mögeldorf-Nürnberg. Der Kaufpreis beträgt für die Brauerei samt allem Zubehör M. 1 348 600, für die Vorräte M. 200 000, für 14 Wirtschaften, in welchen jährlich ca. 9000 Hektoliter Bier zum Ausschank gelangen, M. 1 246 000, zusammen M. 2 794 600. Es werden übernommen Hypotheken auf Brauereien M. 206 000, auf Bierwirtschaften M. 834 600, zusammen M. 1 230 600, so daß M. 1 564 000 anzuschaffen sind. Dies geschieht durch Hingabe von M. 500 000 Aktien à 175 pCt. und von M. 689 000 Bar. Die Bruttogewinne der Brauerei Strebel u. Wagner betrugen 1902-03 M. 271 571, 1903-04 M. 204 701 und 1904-05 M. 246 641.

Zahlungseinstellungen. Die Großtuchhandlung Koch u. Seeland (Inhaber Walter Koch) in Berlin befinden sich, wie die „Deutsche Konfektion" mitteilt, in Zahlungsschwierigkeiten. Seitens einer ersten Berliner Engrosfirma ist bereits der Konkurs beantragt worden. Der Status ist noch nicht bekannt. — Die Holzfirma B. Brumberg in Radautz ist nunmehr, wie das „N. W. Tagbl." meldet, in Konkurs geraten. — Der Wiener Stadtbaumeister Josef Löwitsch ist, wie die Wiener „N. Fr. P." meldet, in Konkurs geraten. Die Passiven betragen ca. 557 000 K.

Verbandsgründung. Es ist eine Vereinigung deutscher Webereien englischer Gardinen gegründet worden mit dem Sitz in Leipzig zur Schaffung gesunder und einheitlicher Absatz- und Arbeitsbedingungen. Der Jahresbeitrag beträgt 400 M.

Zur Erneuerung des Spiritusringes. Eine kürzlich in Halle abgehaltene Versammlung der Abteilung Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen des Verwertungsverbandes Deutscher Spiritusfabrikanten hat, wie der „Hann. Kur." meldet, beschlossen, die Brenner der Abteilung aufzufordern, Verpflichtungen über den 1. Oktober 1908 hinaus vor dem 1. Juli 1908 nicht einzugehen und später die Spiritusserzeugung je nur für ein Jahr zuverschließen, um jederzeit zu einem neuen Zusammenschluß bereit zu sein, der dann mit Sicherheit nach einigen Jahren zu erwarten sei.

Spanische Schatzobligationen. Durch königliches Dekret vom 26. Juni war der Finanzminister ermächtigt worden, Schatzobligationen in Höhe von Pesetas 200 Millionen auszugeben, um die Schuldverschreibungen der schwebenden überseeischen Schuld zurückzuziehen, die sich im Besitze der Bank von Spanien befinden. Finanzminister Reverter hat nun diese Gesamtsumme um 50 Mill. reduziert durch erhebliche Ersparnisse bei den Bedingungen für die Finanzoperation.

Telegramme.

* London, 16. Juli. Alfred Beit, Chef der Firma Werner Beit u. Co., ist heute morgen gestorben.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse

vom 16. Juli.

Weizen hierländ.	19.20—.—	Hafer, märkisch. Alp	—.——.—
„ Rheingauer	—.——.—	„ russischer	17.10—17.60
„ norddeutscher	—.——.—	„ amerik. weißer	—.——.—
„ russ. Azima	19.85—20.20	Maisamer. Mixed	—.——18.85
„ Ulka	19.60—20.—	„ Donau	—.——.—
„ Theodosia	20.50—20.75	„ La Plata	18.85—.—
„ Taganrog	19.75—20.25	Kohlreps, d. neuer	—.——27.75
„ Saronska	—.——19.75	Wicken	19.——20.—
„ rumänischer	18.50—19.60	Kleesamen deutsch, I	—.——.—
„ am. Winter	—.——.—	„ „ II	—.——.—
„ Manitoba I	—.——.—	„ Luzerne	—.——.—
„ Walla Walla	—.——.—	„ Provence	—.——.—
Kansas	—.——.—	„ Esparsette	—.——.—
Australier	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——46.—
„ La Plata	19.60—20.—	„ bei Waggon	—.——45.50
Kernen	19.25—.—	Rüböl in Faß	—.——59.50
Roggen, pfälz.	17.50—.—	„ bei Waggon	—.——58.—
„ neuer	—.——.—	Backrüböl	62.——.—
„ russischer	16.55—.—	Am. Petroleum Faß	
„ rumänischer	—.——.—	fr. mit 20% Tara	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——22.20
„ amerik.	—.——.—	Am. Petrol. in Cist.	
Gerste, hierl.	—.——.—	v. 100 konettoverzollt	—.——18.40
„ Pfälzer	—.——.—	Spiritus, Ia. verst. 100 %	126.—
Futter	18.25—18.75	„ 70er unverst.	56.50
Amerik. Futtergerste	12.95—.—	„ 90er „	41.—
Russische	12.50—.—	roh 70er unverst. 85/92%	50.50
Hafer, bad. neu	17.50—17.75	„ 90er „ 85/92%	35.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	29.75	27.75	25.75	24.75	23.75	21.75

Roggenmehl Nr. 0) 25.50 1) 23.50.

Weizen fester. Roggen preishaltend. Futtergerste unverändert. Hafer fest. Mais ruhig.

* **Oesterreichisches Petroleum** notiert bis auf Weiteres: in Cisternen Mk. 17.80, in Faß (Barrels) Mk. 21.10 per 100 kg netto verzollt ab hiesigem Lager.

Mannheimer Effektenbörse

vom 16. Juli. (Offizieller Bericht.)

Obligationen

Pfandbriefe.		4½% Bad. A.-G. f. Rhschiff. u. Seetransport	101.— G
4% Rh. Hyp.-B. unk. 1902	100.50 bz	4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	104.25 B
3½% „ „ „ alte M.	95.50 bz	4% Fr. Kleinlein, Heidlbg.	101.50 G
3½% „ „ „ unk. 1904	95.50 bz	5% Bürg. Brauhaus, Bonn	102.75 G
3½% „ „ „ Kommunal	97.20 bz	4% Herrenmühle Genz	100.— G
Städte-Anlehen.		4½% Mannh. Dampfschleppschiffahrts-Gesl.	101.50 B
3½ Freiburg i. B.	96.20 G	4½% Mannh. Lagerhaus-Gesellschaft	101.50 G
3½% Heidelbg. v. J. 1903	96.20 G	4½% Oberrh. Elektrizitätswerke, Karlsruhe	96.— B
3% Karlsruhe v. J. 1896	87.40 bz	4½% Pfälz. Chamotte u. Tonwerk A.-G. Eisenb.	102.— G
3½% Lahr v. J. 1902	96.20 G	4½% Russ. A.-G. Zellstoff. Waldhof bei Pernau in Livland	101.— B
4½% Ludwigshafen	100.50 G	4½% Speyrer Brauhaus A.-G. in Speyer	100.— G
4% „	100.— G	4½ Speyrer Ziegelwerke	102.10 G
4% „ v. 1900	100.— G	4½% Südd. Drahtindustr.	101.25 G
3½% „	96.20 G	4½% Tonw. Offstein A.-G. Dr. H. Sollen, Worms	101.— G
4% Mannh. Oblig. 1901	100.50 G	4½ Zellstoffabrik Waldhof	104.50 G
3½ „ „ 1885	96.20 G		
3½ „ „ 1888	96.20 G		
3½ „ „ 1895	96.20 G		
3½ „ „ 1898	96.20 G		
3½ „ „ 1904	96.20 G		
3½% Pirmasens unk. 1905	96.20 G		
3½% Wiesloch v. J.	98.25 G		
Industrie-Obligation.			
4½% Akt.-Ges. f. Seilindustrie rückz. 105 %	104.25 G		

Aktien.

Banken.	Brief	Geld		Brief	Geld
Badische Bank	—.—	138.—	Br. F. Mech. Speyer	95.50	—.—
Gewbk. Speyer 50% E	—.—	128.25	„ i. Storch, S.	101.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	101.50	„ Werger, Worms	108.—	—.—
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	197.—	Worml. Br. v. Oertge	—.—	90.—
Pf. Sp.- u. Crd. Land.	189.—	188.80	Pfls. Preßh. u. Spitfbr.	188.—	—.—
Rhein. Kreditbank	—.—	143.50	**Transport u. Versicherung.**		
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	199.50	D. A.-G. Rhich. Seetr.	—.—	90.25
Südd. Bank	118.60	118.25	Mannh. Dampfschl.	71.50	—.—
Eisenbahnen.			„ Lagerhaus	96.—	—.—
Pfälz. Ludwigsbahn	—.—	234.50	Bad. Rück- u. Mitversi.	460.—	450.—
„ Maxbahn	149.—	—.—	„ Assecuranz	—.—	1470
„ Nordbahn	141.—	—.—	Continental Versi.	—.—	470.—
Heidbr. Straßenbahn	81.—	80.—	Mannh. Versicherung	—.—	545.—
Chem. Industrie.			Oberrh. Versi.-Ges.	500.—	510.—
A.-G. f. chem. Industr.	—.—	1.50	Württ. Transp.-Vers.	—.—	725.—
Bad. Anil. u. Sodafbr.	—.—	455.—	**Industrie.**		
Chem. Fab. Goldenbg.	188.20	—.—	A.-G. f. Seilindustrie	129.—	—.—
Verein chem. Fabriken	317.—	—.—	Dingler'sche Mschfbr.	—.—	123.25
Verein D. Oelfabriken	135.—	—.—	Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Wst. A.-W. Stamm	228.—	—.—	Emaillw. Maikammer	102.50	—.—
„ „ Vorzug	—.—	106.—	Ettlinger Spinnerei	101.—	—.—
Brauereien.			Hüttenh. Spinnerei	98.50	—.—
Bad. Brauerei	—.—	126.—	Karlsr. Maschinenbau	—.—	290.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—	Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	275.—
Durl. Hof vm. Hagen	—.—	264.—	Koth. Cell. u. Papierf.	240.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	154.50	—.—	Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	120.50
Elefbr. Rühl, Worms	—.—	109	Maschinenf. Badenia	—.—	206.—
Ganters Br., Freibg.	—.—	110.—	Oberrh. Elektr.	80.—	79.50
Kleinlein, Heidelberg	—.—	188.—	Pf. Nähm. u. Fahrradf.	—.—	198.50
Homb. Messerschmitt	80.—	—.—	Portl.-Cement Hdlbg.	145.40	144.—
Ludwigsh. Brauerei	—.—	245	Südd. Kabelwerke	—.—	148.50
Mannh. Aktienbr.	—.—	142.75	Verein Freib. Ziegelw.	—.—	182.50
Pfälzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—	„ Speyr. „	64.—	—.—
Brauerei Sinner	242.—	—.—	Würzmühle Neustadt	—.—	139.—
Br. Schroedl. Hdlbg.	222.—	—.—	Zellstoffabr. Waldhof	—.—	302.—
Br. Schwartz, Speyer	130.—	—.—	Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	109.—
Br. Ritter, Schwetz.	28.—	—.—	Zuckerraff. Mannh.	—.—	118.75

Heute notierten: Brauerei Durlacher Hof vorm. Hagen 264 G., Brauerei Eichbaum 154.50 B., Oberrh. Versicherungs-Aktien 500 G. 510 B., Dinglersche Maschinenfabrik-Aktien 123.25 G., Portland Zementwerke Heidelberg 145 G. 145.40 B. Tendenz still.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* **Berlin**, 16. Juli. (Fondsbörse.) Die Börse eröffnete abgeschwächt unter Ausfall von 25 ersten Kursnotizen. Der Verkehr ist auf dem toten Punkt angelangt, durch Fehlen jeder Beteiligung sowohl innerhalb des hiesigen Kreises, als auch von auswärts. Auf vorliegende Meldungen aus Rußland setzten 1902er Russen 0,40 niedriger ein. Russenbank unverändert. Sonstige Banken abbröckelnd. Im Fondsmarkt 3proz. Reichsanleihe preishaltend. Internationale Fonds umsatzlos. Bahnen still und gegen vorgestern wenig verändert. Prinz Heinrichbahn ½ Prozent niedriger. Warschau-Wiener ½ schwächer. Der Montanaktienmarkt war nicht einheitlich. Deutsch-Luxemburger 1½ Proz. niedriger. Dortmunder zirka 1 und Harpener ⅝ Prozent niedriger. Gelsenkirchener ¾ Prozent besser. Schiffahrtsaktien ziemlich behauptet. Im weiteren Verlaufe von Schiffahrtsaktien Paketfahrt abgeschwächt. Banken und Montanwerte gegen den ersten Kursstand kaum verändert. In den übrigen Märkten äußerst ruhig. Tägliches Geld 3¾ Prozent. Der Uebergang in die zweite Börsenstunde zeigte Schwankungen im Montanaktienmarkte bei Rückgang in Kaliaktien. Rheinstahl 1 Prozent niedriger. Bei Berichtsabgang war der allgemeine Stand unverändert. Hansa besser. In dritter Börsenstunde sehr still. Russische Prioritäten besser. Industrieaktien zumeist schwach.

Berlin, 16. Juli. (Schlußkurse.)

Russennoten	214.95	214.50	Lombarden	34.40	34.40
Russ. Anl. 1902	76.10	75.10	Canada Pacific	157.90	158.20
3½% Reichsanl.	99.60	99.50	Hamburg. Packet	158.65	157.—
3% Reichsanleihe	87.70	87.90	Nordd. Lloyd	124.70	124.10
4% Bad. St.-Anl.	103.—	103.—	Dynamit Trust	170.50	170.50
3½ B. St.-Obl. 1900	98.20	98.20	Licht- u. Kraftanl.	137.—	136.50
3½% Bayern	98.25	98.25	Bochumer	241.—	241.20
4% Hessen	—.—	—.—	Consolidation	—.—	—.—
3% Hessen	85.60	85.75	Dortmunder	85.50	84.60
3% Sachsen	87.—	87.—	Gelsenkirchner	219.50	219.60
4% Pfbr. Rh. W. B.	100.60	102.20	Harpener	206.70	206.40
5% Chinesen	102.—	—.—	Hibernia	—.—	—.—
4% Italiener	103.80	—.—	Hörder Bergwerke	197.50	196.10
4½ Japaner (neu)	95.10	95.10	Laurahütte	231.70	231.60
1860er Lose	160.60	160.75	Phönix	205.50	204.50
4% Bagdadb.-Anl.	—.—	90.80	Rheh.-Montan	213.20	213.20
Kreditaktien	—.—	209.90	Ilsede? Revier	143.10	143.10
Berl. Mkl. Bank	165.20	165.20	Anilin Treptow	367.—	370.—
Berl. Handels-Ges.	169.20	168.90	Braunk.-Brik.	219.60	219.50
Darmstädter Bank	138.70	138.50	D. Steinzeugwerke	240.50	240.50
Deutsch-Asiat. Bank	177.30	176.—	Düsseldorfer Wag.	306.50	306.50
Deutsche Bank (alt)	—.—	—.—	Elberf. Farben (alt)	540.—	541.—
„ „ (jg.)	—.—	—.—	Westereg. Alkalw.	225.—	223.60
Disc.-Kommandit	182.70	182.70	Wollkämmerei-Akt.	156.—	156.—
Dresdner Bank	157.50	157.40	Chemische Charlot.	207.80	207.50
Rhein. Kreditbank	148.—	148.—	Tonwaren Wiesloch	157.—	160.—
Schaaffh. Bankv.	157.60	157.50	Zellstoff Waldhof	303.50	303.10
Lübeck-Büchener	—.—	—.—	Zellulose Kostheim	289.—	—.—
Staatsbahn	—.—	144.10	Rütgerswerken	143.20	143.50

Privat-Discont 3½ %

W. **Berlin**, 16. Juli. (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	209.70	209.50	Staatsbahn	—.—	—.—
Diskonto Komm.	182.70	182.90	Lombarden	34.40	34.40

Pariser Börse.

Paris, 16. Juli. Anfangskurse.

3% Rente	96.77	96.82	Türk. Lose	147.20	—.—
Italiener	102.40	—.—	Banque Ottomane	647.—	649.—
Spanier	95.70	95.50	Rio Tinto	1630	1627
Türken unif.	95.90	96.—			

Londoner Effektenbörse.

London, 16. Juli. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3 % Reichsanleihe	88¹/₈	86⁷/₈	Southern Pacific	67³/₈	67¹/₄
5 % Chinesen	103³/₄	104.—	Chicago Milwaukee	179.—	179¹/₄
4½ % Chinesen	100¹/₂	100¹/₂	Denver Pr.	87.—	86³/₄
2¾ % Consols	87¹/₄	87¹/₄	Atchison Pr.	103.—	103.—
4 % Italiener	101³/₄	101³/₄	Louisv. u. Nashv.	144½	144³/₄
4 % Griechen	53.—	53.—	Union Pacific	145¹/₂	146¹/₂
3 % Portugiesen	70³/₄	70³/₄	Unit. St. Steel com.	34⁵/₈	34⁵/₈
Spanier	95.—	95.—	„ „ „ pref.	103³/₄	104.—
D Türken	95.—	95.—	Eriebahn	40¹/₄	40³/₄
4 % Argentinier	89.—	89.—	Tend.: still.		
3 % Mexikaner	36¹/₂	36¹/₂	Debeers	17³/₈	17³/₈
4 % Japaner	90³/₄	90³/₄	Chartered	1¹/₂	1¹/₂
Tend.: still.			Goldfields	8¹/₈	8¹/₈
Ottomanbank	15¹/₄	15¹/₄	Randmines	5⁵/₈	5⁵/₈
Rio Tinto	65⁵/₈	64¹/₂	Eastrand	3³/₈	3³/₈
Brasilianer	89³/₄	89³/₄	Tend.: still.		

Berliner Produktenbörse.

* **Berlin**, 16. Juli. (Produktenbörse.) Die Kauflust für Getreide war bei gutem Wetter nur schwach; doch haben die Käufer bei meist festen Berichten von außen und bei vorsichtigem Angebot im Lieferungshandel für Weizen Roggen weiter etwas erhöhte Forderungen bewilligen müssen. Hafer war gleichfalls etwas fester gehalten, und auch für greifbares Getreide hatte die Nachfrage die Oberhand. Rüböl besserte sich merklich und es kam auch dabei zu etwas mehr Umsatz. Wetter: bewölkt und windig.

Berlin, 16. Juli. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. frei Berlin netto Kasse.

		14.	16.			14.	16.
Weizen	per Juli	182.—	183.—	Mais	per Juli	131.—	130.25
„	Sept.	177.75	177.50	„	Septbr.	—.—	—.—
„	Dezbr.	179.75	180.25	„		—.—	—.—
Roggen	per Juli	157.50	158.25	Rüböl	per Oktbr.	55.10	55.—
„	Sept.	155.25	155.25	„	Dezbr.	55.90	55.—
„	Dezbr.	157.25	157.50	„	Juli	—.80	54.80
Hafer	per Juli	161.75	161.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
„	Septbr.	151.25	151.25	Weizenmehl		24.75	24.75
„		—.—	—.—	Roggenmehl		21.60	21.70

Budapest, 16. Juli. (Telegramm.) Getreidemarkt.

		14.			16.		
Weizen per Okt.	15.38	15.40	fest	15.26	15.28	willig
„ „ April	15.98	16.00		15.86	15.88	
Roggen per Okt.	13.00	13.02	fest	12.94	12.96	fest
„ „ April	—.—	—.—		—.—	—.—	
Hafer per Okt.	13.12	13.14	fest	13.06	13.08	willig
„ „ April	13.54	13.56		13.50	13.52	
Mais per Juli	12.16	12.18	stramm	12.16	12.18	willig
„ „ Aug.	12.38	12.40		12.36	12.38	
„ „ Sept.	—.—	—.—		—.—	—.—	
„ „ Mai	11.84	11.86		11.74	11.76	
Kohlraps p. Aug.	28.80	29.00	fest	31.80	32.00	stramm

Wetter: Teilweise bewölkt.

MARCHIVUM

Liverpool, 16. Juli. (Anfangskurse.)

		14.	16.
Weizen	per Sept.	6.07— stetig	6.07¼ fest
"	" Dez.	6.07½	6.07½
Mais	per Juli	4.07¾ ruhig	4.07¾ ruhig
"	" Sept.	4.07⅝	4.07—

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

*Frankfurt, 16. Juli. (Fondsbörse.) Auch bei Eröffnung der neuen Börsenwoche hat sich keine lebhafte Stimmung eingefunden. Wenig hoffnungsvoll hat die heutige Börse angefangen. Bei unveränderter Geschäftsstille zeigte sich auf einzelnen Gebieten mehr Interesse. Ohne besondere Ueberraschung und ohne wesentliche Abflauung waren die Kurse mit wenig Ausnahmen, welche auf dringendes Angebot oder Kauforderes von gleichmäßigem Umfange vorgelegen, war wenig Veränderung zu konstatieren. Eine Ueberraschung brachte der günstige Bankausweis von Newyork und die Nachricht, daß das Schatzamt bei einer weiteren Anzahl von Banken die Depositen zu erhöhen beabsichtige. Auch das Dementi der russischen Regierung über eine neue Anleihe blieb ohne Eindruck. Die Bewegung der österreichischen Lombarden konnte trotz des Plus der ersten Dekade keine Belebung bringen und das Geschäft war für diese Aktien trotz der guten konjunkturellen Berichte, welche Veranlassung zu einer Vermehrung von Engagements geben konnten still. Fester lag auf dem Bahnenmarkt Meridional. Banken behauptet. Schiffahrtsaktien schwächer. Fonds still. Industriewerte weiter ruhig. Montanwerte abgeschwächt, Harpener gedrückt. Der weitere Verlauf wie auch Schluß brachte wenig Veränderung. Es notierten nachbörslich Kreditaktien 209,60, Diskonto 182,80, Lombarden 34,20 à 40 à 30, italienische Mittelmeerbahn 95,50 à 80.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.
Schluß-Kurse.
Reichsbank-Diskont 4½ Prozent.

Wechsel.

		14.	16.			14.	16.
Amsterdam	kurz	169.10	169.12	Paris	kurz	81.366	81.366
Belgien	"	81.116	81.10	Schweiz. Plätze	"	81.45	81.45
Italien	"	81.35	81.30	Wien	"	85.116	85.083
London	"	20.460	20.457	Napoleonsd'or		16.38	16.40
"	lang	—.—	—.—	Privat-Diskont		3⅛	

Staatspapiere. A. Deutsche.

	14.	16.		14.	16.
3½ Dtsch. Reichsanl	99.65	99.40	Tamaulipas	100.75	100.75
3 "	87.85	87.85	Bulgaren	99.75	99.70
3½ pr. Konf. St.-Anl	99.55	99.50	1½ Griechen 1890	51.85	51.80
3 "	87.65	87.60	5 italien. Rente	103.90	103.90
4 bad. St.-A. "	102.45	103.—	4½ Oest. Silberr.	100.55	100.50
3½ bad. St.-Obl. fl	—.—	98.—	4½ " Papierr.	100.50	—.—
3½ " " M.	98.10	98.25	Oesterr. Goldr.	100.60	100.65
3½ " " 00	—.—	—.—	3 Portg. Serie I	70.10	70.05
4 bayer. E.-B.-A.	102.95	102.90	3 dto. III	70.50	70.70
3½ do. u. Allg.-A.	98.25	98.15	4½ neue Russen 1905	88.95	89.—
3 " "	87.35	87.40	4 Russen von 1880	75.—	—.—
4 Hessen	103.—	103.—	4 span. ausl. Rente	95.40	95.40
3 Hessen	85.45	85.50	4 Türken v. 1903	88.60	88.50
3 Sachsen	87.10	87.25	4 Türken unif.	95.30	95.35
3½ Mh. Stadt-A. 05	96.10	96.10	4 Ungar. Goldrente	95.80	95.70
B. Ausländische.			4 " Kronenrente	95.10	95.10
5 Arg. i. Gold-A. 1887	102.60	102.50	Verzinsl. Lose.		
4½ Chinesen 1898	98.25	98.25	3 Oest. Lose v. 1860	160.40	160.75
4 Egypter unifizirte	—.—	—.—	Türkische Lose	148.90	146.90
Mexikaner äuß.	—.—	—.—			
4 " inn	75.45	75.45			

Aktien industrieller Unternehmungen.

Bad. Zuckerfabrik	109.—	109.—	Elktr.-Ges. Schuckert	128.—	127.50
Südd. Immob.	119.—	119.50	Allg. E.-G. Siemens	194.—	194.—
Eichbaum Mannh.	153.—	153.—	Ver. Kunstseide	440.—	441.—
Mh. Akt.-Brauerei	143.—	143.—	Lederw. St. Ingbert	65.—	65.—
Parkakt. Zweibr.	115.50	—.—	Spicharz	112.—	112.—
Welz z. S. Speyer	94.50	94.50	Walzmühle Ludw.	193.—	193.—
Cementw. Heidelb.	144.50	145.40	Fahrradw. Kleyer	331.80	331.60
Cementf. Karlstadt	120.20	121.—	Masch. Arm. Klein	107.—	107.—
Bad. Anilinfabrik	456.—	456.—	Maschinenf. Baden	207.50	207.—
Ch. Fbr. Griesheim	260.—	261.—	Dürkopp	419.—	419.—
Höchster Farbwerk	399.80	400.—	Maschinf. Gritzner	221.50	221.50
Verein chem. Fabrik	317.50	317.50	Pfälz. Nähmasch.	138.50	138.—
Chem. Werke Albert	383.—	383.—	Schnellpr. Frkth.	188.—	188.50
Accumul.-F. Hagen	219.—	219.—	Celfabrik-Aktien	139.50	138.50
Acc. Böse, Berlin	80.50	80.50	Zellindustrie Wolff	126.—	126.—
Allg. Elk.-Gesellsch.	214.50	216.10	Lampertsmühl	87.—	86.20
Südd. Kabelwerke	142.—	143.—	Zellstoff Waldhof	302.50	302.50
Lahmeyer	143.—	144.—	Kamma. Kaiserfl.	168.	169.—

Bergwerks-Aktien.

Bochumer	241.50	242.—	Harpener	207.60	206.75
Buderus	124.50	125.—	Hibernia	—.—	—.—
Concordia	—.—	—.—	Oesterr. Alkali-A.	224.50	224.75
Deutsch. Luxembg.	213.—	211.—	Oberschl. Eisenakt.	127.—	127.—
Friedrichsh. Bergb.	147.—	146.50	Ver. Königs-Laura	231.80	231.80
Gelsenkirchner	220.50	220.—	Roßleben	—.—	—.—

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Ludwh.-Bexbacher	234.50	234.60	Oesterr. Süd-Lomb.	34.50	34.20
Pfälz. Maxbahn	147.80	147.80	Oesterr. Nordwestb.	—.—	—.—
do. Nordbahn	139.70	139.90	" Lit. B.	—.—	—.—
Südd. Eisenb.-Ges.	138.30	138.40	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	157.80	157.—	Ital. Mittelmeerb.	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	125.10	124.70	" Meridionalbahn	167.—	167.90
Oest.-Ung. Staatsb.	144.10	144.20	Baltim. Ohio	114.80	115.—

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

4% Frk. Hyp.-Pfdb.	100.80	100.80	4% Pr. Pfdb. unk. 14	101.70	101.70
4% F. K. B. Pfdbr. 05	100.90	100.90	3½ " " " 15	102.25	102.25
4% " " 1910	101.10	101.10	3½ " " " 14	99.50	99.50
4½ Pf. Hyp.-B. Pfdb	101.50	101.50	3½ " " " 08	94.70	94.70
3½ % " "	97.40	97.40	3½ " " " 12	96.—	96.—
3½ % Pr. Bod.-Cr.	94.50	94.50	3½ Pr. Pfdbr.-Bk.		
4% Ctr. Bd. Pfd. v. 90	100.40	100.40	Kleinb. b. 04	96.—	96.—
4% " " 99			3½ Pr. Pfdbr.-Bk.		
unk. 09	101.10	101.10	Hyp.-Pfd.-Kom.-		
4% " Pfdbr. v. 01			Obl. unkündb. 12	98.40	98.40
unk. 10	101.60	101.60	4% Rh. H. B. Pfd. 09	100.50	100.50
4% " Pfdbr. v. 08			4% " " " 1907	100.50	100.50
unk. 12	102.05	102.05	4% " " " 1912	102.—	102.—
3½ " Pfdbr. v. 86			3½ " " " alte	95.80	95.80
89 u. 94	94.60	94.60	3½ " " " 1904	95.50	95.50
3½ " Pfd. 99/06	94.60	94.60	3½ " " " 1914	97.—	97.—
4% " Com.-Obl.			3½ Rh. H.-B. C. O	97.50	97.20
v. 01, unk. 10	—.—	—.—	4% Rhein. Westf.		
3½ " Com.-Obl.			B.-C.-B. 1910	101.30	101.30
v. 87, unk. 91	97.50	97.50	4½ Pf. B. Pr.-Obl.	101.—	101.—
3½ " Com.-Obl.			3½ % Pf. B. Pr.-O.	97.—	97.—
v. 96/06	97.50	97.50	2⁴⁄₁₀ Ital. stl. g. E. B.	72.40	—.—
4% Pr. Pfdb. unk. 09	100.75	100.75			
4% " " " 12	101.60	101.60	Mannh. Verl.-G.-A.	540.—	540.—

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Badische Bank	133.20	133.20	Oesterr.-Ung. Bank	121.—	121.—
Berl. Handels-Ges.	168.50	169.—	Oest. Länderbank	109.50	109.60
Comerz. u. Disk.-B.	120.—	120.—	" Kredit-Anstalt	209.80	209.60
Darmstädter Bank	139.—	138.95	Pfälzische Bank	101.—	101.—
Deutsche Bank	235.80	236.20	Pfälz. Hyp.-Bank	195.80	196.20
Deutschasiat. Bank	177.—	177.—	Preuß. Hypothenb.	119.—	118.75
D. Effekten-Bank	110.70	110.70	Deutsche Reichsbk.	155.60	155.80
Disconto-Comm.	182.70	182.80	Rhein. Kreditbank	143.70	143.70
Dresdener Bank	157.60	157.75	Rhein. Hyp. B. M.	199.50	199.50
Frankf. Hyp.-Bank	206.—	206.30	Schaaffh. Bankver.	—.—	157.20
Frkf. Hyp.-Credity.	156.40	156.40	Südd. Bank Mhm.	118.—	118.—
Nationalbank	126.60	126.95	Wiener Bankver.	140.—	139.90
			Bank Ottomane	130.—	129.50

Frankfurt a. M., 16. Juli. Kreditaktien 209.60, Staatsbahn 144.20, Lombarden 34.30, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 95.80, Gotthardbahn 193.50, Disconto-Commandit 183.—, Laura —.—, Gelsenkirchen 220.—, Darmstädter 139.—, Handelsgesellschaft 169.10, Dresdener Bank 157.75, Deutsche Bank 235.80, Bochumer 241.25, Northern —.—, Tendenz: still.

Nachbörse. Kreditaktien 209.60, Staatsbahn 144.20, Lombarden 34.40, Disconto-Commandit 182.80.

* * *

Vom Londoner Metallmarkt.

(Bericht von Brandeis, Goldschmidt u. Co.)

London, 13. Juli.

Kupfer: Kupfer hat bei dem andauernd schwachen Geschäft wieder weiter nachgegeben. In Newyork ist die Notierung für Lake auf 18,37½—18,75 reduziert worden, bleibt hierzu aber noch immer über hiesiger Parität. Nachdem Lstr. 77 per drei Monate berührt war, schließt der Markt wieder bedeutend fester. Wir notieren: Standard-Kupfer prompt Lstr. 78—78.5, Standard-Kupfer per 3 Monate Lstr. 77.15—78, Englisch Tough je nach Marke Lstr. 84.15—85, Englisch Best Selected Lstr. 85—86, Amerik. und Englisch Electro Lstr. 84.15—85.15.

Kupfersulphat: Es zeigt sich mehr Nachfrage per Frühjahr. Prompt notiert Lstr. 25.5—25.15.

Zinn: Der Markt war durchweg sehr aufgeregt. Obgleich von einflußreicher Seite gekauft wurde, behielt die Baissepartei doch die Oberhand und warf den Preis bis Lstr. 162 für 3 Monate und Lstr. 163.10 für prompte Ware.

Zum Schluß der Woche trat eine entschiedene Besserung ein. Die Unterprämie für Lieferungsware ist fast ganz verschwunden. Wir schließen: Straits Zinn prompt Lstr. 166.10—167, Straits Zinn per 3 Monate Lstr. 166—166.10, Austral Zinn Lstr. 166.10 bis Lstr. 167, Englisch L. und F. Zinn Lstr. 167—168.

Antimon zeigt mehr Nachfrage, Lstr. 105—110.

Zink ruhig, Lstr. 26.7.6—26.10.

Blei berührte Lstr. 16.6.3 und schließt sehr fest zu Lstr. 16.8.9 bis Lstr. 16.10.

Silber fest, Lstr. 30 1/8.

Quecksilber: Lstr. 7.5.

Eisen: Standard 49/10½, Middlesbro 50.

Baumwolle.

(Wochenbericht von Hornby, Hemelryk u. Co., Baumwollmakler in Liverpool.)

Die Umsätze während der Woche belaufen sich auf 33250 Ballen. Die Loconachfrage für Amerikanische war nicht bedeutend, Preise halten sich ziemlich fest, doch in mehreren Fällen konnten Käufer zu günstigeren Bedingungen ankommen als 2 oder 3 Wochen zuvor. Quotierungen zeigen einen Nettoaufschlag von 4 Punkten. Brasilianische waren gleichfalls mäßig gefragt und sind 4 P. höher. In Peruvianischer ging nur ein kleines Geschäft von statten zu unveränderten Preisen für „rough" und „moderate rough", während Quotierungen für „smooth" 4 Punkte höher sind. Auch in Aegyptischer ist bloß ein mäßiges Geschäft zu verzeichnen, Upper fine brown ¹⁄₁₆ d Aufschlag, hingegen alle Quotierungen für Upper ¹⁄₁₆ d niedriger. Ostindische bei besserer Nachfrage unverändert. Der Markt war in den letzten Tagen außerordentlich ruhig und bewegten sich die verfallenden Schwankungen in sehr engen Grenzen. Die Loconachfrage ist eine geringe und die Spekulation verhält sich untätig, da Operateure es vorziehen, weitere Entwicklungen abzuwarten, bevor sich zu engagieren. Die Ernteberichte lauten vorwiegend gut, allerdings kamen gestern ungünstige Kabels herein; man glaubt jedoch, daß selbe übertrieben sind. Die Pflanze hat noch die zwei kritischsten Monate vor sich. Die Zeit vom 15. Juli bis zum 15. August ist besonders gefährlich, da die Temperatur um diese Zeit gewöhnlich außerordentlich trocken und heiß ist. Man glaubt, daß die letzten Regengüsse dem Boden genügend Feuchtigkeit gelassen haben, um Hitze zu ertragen. Die Ernte verspricht eine frühe zu werden und liegen bereits raisonable Offerten für hohe Klassen, September Regelung vor. Manchester ist außerordentlich ruhig, jedoch Preise behaupten sich. Aus Bombay wird gemeldet, daß man einen sehr günstigen Monsoon erwartet.

Geschäftliches.

* Beckers Delikatessenhaus in Konkurs. Der Warenverkauf findet unter Herrn W. Beckers Leitung weiter statt. Herr Becker wird einen Zwangsvergleich in Vorschlag bringen, und wird dieser voraussichtlich auch angenommen werden, sodaß das Geschäft vermutlich weiter bestehen wird.

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Beim Baden giebt es keine größere Erfrischung als eine gründliche Abseifung mit der seit Jahren bewährten Myrrholin-Seife.

Trau-Ringe
D. R. P.
ohne Lötfuge
kaufen Sie am billigsten bei 595871
Adam Kraut
Uhrmacher u. Juwelier
S 6, 36
Mitglied des Allgem. Rabatt-Spar-Vereins.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND
3786

Nächste grosse! Wohltätigkeits-Rote Kreuz Lotterie
des Bad. Landesvereins.
Nur Geldgewinne
Ziehung bereits 21. Juli.
Beste Gewinnchancen!
3388 Bargewinne ohne Abzug Mk.
44,000
1. Hauptg. M. 15,000
2. Hauptg. M. 5000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
3380 Gew. zus. 20000
Los à M. 1, 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. versendet: 64881
J. Stürmer, General-Debit Strassburg i. E.
In Mannheim: M. Herzberger, Adr. Schmitt, W. Fiskus, J. Kähler, Georg Hochschwender, Gg. Engert, Jos. Schroth, Neues Mannheimer Volksblatt, Badischer General-Anzeiger, Neue Bad. Landeszeitung.
G. Kirchheimer, A. Dresbach Nachf. — In Heidelberg: J. F. Lang Sohn.

PATENT-ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER KARLSRUHE.
Tel. 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

Vermischtes.

Ein besserer Herr sucht Reisebegleitung für Anfang August. Offerten unter Nr. 2877 an die Exped. ds. Bl.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich ins u. außer dem Hause, pro Tag M. 2.—. Luisastr. 15, Sout.

Verkauf.

Harmoniums

Alleinvertretung: Mannborg

Notenschränke, -Pulte, Klaviersessel jeder Ausführung in grösster Auswahl!!
Just Schiele, Klaviermagazin
O 2, 9,
Telephon 1863. 63547

2 schöne jg. Oleanderbäume für Balkon od. Garten geeignet, zu verk. G 7, 35, 4. St. 2785

Hobelbank, Schreinerei, 4 Hobelbänke u. Werkzeug zu verk. Off. unt. Nr. 2865 an die Exped. d. Blts.

Ein Paar Wagenpferde, 6- u. 8jähr., Wallache, br., norddeutsch. Schlag, 1.75 gr., für jeden Dienst tadellos, auch einzeln abzugeben. 38245
Fabrik J. Bärenbach, Ziegelhausen b. Heidelberg.

Stellen finden.

Tüchtig. Kranführer für elektrischen Kran sofort ges. Näheres in der Expedition.

Wir suchen Orts- u. Bezirks-Alleinverkäufer für großartige Neuheiten, die in jedem Haushalt gekauft werden. Kolossaler Verdienst. Festes Einkommen gesichert. Reklame- u. Reisekosten tragen wir. Laden u. Kapital unnötig. Ware franko. Nur strebsame Personen wollen Postkarte schreiben an die Adresse Patentverwertung in Dalheim-Rheinland. 2872

Stellen suchen.

Cigarren. Aelterer routinierter Cigarren-Reisender, in Sachsen und Schlesien seit vielen Jahren gut eingeführt, sucht für eine süddeutsche leistungsfähige Cigarrenfabrik Vertretung auf Provision oder auch geg. Gehalt u. Spesen. Werte Offerten unter R. 6 Nr. 2871 an die Expedition d. Blts.

Besseres Mädchen sucht per sofort Stellung in gutem Hause. Gute Behandlung hohem Salair vorgezogen. 38894
Näheres Laden P 2, 8.

Mietgesuche.

Schön. möbl. **Zimmer,** sep. Eing. hochpart. od. 1. Etage in bess. ruhig. Lage, Ring bevorz., per 1. Aug. zu miet. ges. Offert. mit Preis unt. Nr. 2870 an die Exped.

Herr sucht ein **Zimmer** mit separatem Eingang eventl. zwei mit schönen Möbeln in ruhiger angenehmer Lage zu mieten. Offerten unter Nr. 2870 an die Expedition dss. Blts.

Sehr sol. Herr (Beamter) s. möbl. Zim. in guter Familie. Schreibt. erwünscht Gewerbsmäßige Vermieter ausgeschlossen. Off. erb. unter Nr. 2874 an die Exp. d. Bl.

1 od. 2 gut möbl. Zimmer möglichst in freier Lage, von bess. Herrn sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 2880 an die Exped. ds. Bl.

Läden.

P 2, 6
(Zu erfragen im Laden.)
1 Eckladen m. Wohnung, gute Lage, jetzt Weinhandlung u. Cigarren, (Nahrungsmittelbranche bevorz.).
1 kl. Laden mit Wohnung, jetzt Nahrungsmittelbranche,
1 groß. Laden mit 1 Zimmer.
Alle Läden sofort oder später zu vermieten bei billigem Preis. Solche Mieter die kautionsfähig sind, erhalten den Vorzug.

P 2, 6 (Laden) 3 Zim., 1 Küche in Q 3, 3 Zim., 1 Küche in Q 2, 3 Zimmer, 1 Küche Rheinhäuser- u. Gabelsbergerstr. per 1. Okt. od. früh. z. v. 10215

Zum 1. Januar 1907 ist ein **Laden** inmitten der Stadt an einer Hauptstraße gelegen, für jedes Geschäft geeignet, preiswert zu vermieten. Näheres b. Hausmeister des Hanjahaus. 38942

Wohnungen.

Neubau 37881
P 7, 25 Hochelegante Wohnungen mit je 7 Zimmern und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Reimnitz, N 2, 10/11.

Bahnhofplatz 3 4—5 Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. Oktbr. an ruhige Familie zu verm. Schöne freie Aussicht. Näh. 1 Treppe. 2864

Jungbuschstraße 29 2. Stock, schöne große 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Sept. zu verm.

Schwetzingerstr. 68, gr. Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 2868

1 Zimmer u. Küche 3. Stock, verlängerte Rheinstraße, zu vermieten. 2879
Näheres Kirchenstraße 12.

4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 30, III.

Schwetzingerstr. 154, einige 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß zu v. Näh. Bäckerei Bell.

3 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. August zu vermiet. 2811 Zu erfragen C 1, 2.

Wohnung. Schöne 6 Zimmerwohnung in mein. Hause C 2, 24 in der Nähe des Theaters per 1. Oktober zu vermieten. Preis 1200 Mk. Näheres B 1, 7a, Eckladen. 38087

Schöne Hochpart.-Wohnung und Bureau für einen Herrn zu vermieten. 38078
Bureau Gipper, T 1, 15. Liegenschaftsagentur. Teleph. 2247.

Elegante 5 Zimmerwohnung Bad und Zubehör, per 1. Oktbr. zu vermieten. 38376
Näh. Prinz Wilhelmstr. 10 prt.

In Seckenheim an der Hauptstraße, 1 schöne **Wohnung** 3 Zimmer und Küche, Keller- und Gartenanteil etc., elektr. Licht, Wasserleitung, preiswert per 1. September zu vermieten. Offerten unt. Nr. 38366 an die Expedition ds. Bl.

Möbl. Zimmer

D 7, 19 pt., sch. einf. möbl. Z. a. 1. Aug. z. v.

N 3, 9 3 Trepp., sehr schön möbliert. Zimmer per 1. August zu v. Näh. 1 Tr.

U 4, 22 3 Tr., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2866

Mittelstraße 44/46 3 Trepp. links, schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 2368

Rheindammstraße 47, schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang an bess. Herrn per 15. Juli zu vermieten. 2479

2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 2556
G 3, 11 a, Laden.

In einem gediegenen ruhigen Haushalt ist an einen soliden Herrn ein fein ausgestattetes Zimmer auf 1. August zu vermiet. 38897 Näh. L 12, 11, 3. Stock r.

1 schönes Zimmer mit 2 Betten, an 2 Herren zu vermieten. 2875
U 4, 17. Ring, 2. Stock.

Kost und Logis

Eine gute, bürgerliche Kost erhalten israelitisch. Herren. Zu erfragen in der Expedition

MARCHIVUM

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 117. Montag, den 16. Juli 1906. 116. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Anträge auf **Herstellung von Fernsprechanschlüssen** für den II. Bauabschnitt 1906 (Herbst) müssen spätestens am **1. August** bei dem nächstgelegenen **Telegraphenamt** oder **Postamt** vorliegen. Später eingehende Anmeldungen werden im Allgemeinen für den I. Bauabschnitt (Frühjahr u. Sommer) 1907 vorgemerkt.

Karlsruhe (Baden), den 10. Juli 1906.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Geisler. 65466

Bekanntmachung.

Schweinerotlauf betr.

Nr. 104481 I. Im Stalle des Adam Will in Wallstadt ist der Schweinerotlauf ausgebrochen.

Mannheim, den 14. Juli 1906.
Großh. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 103710 I. In der Gemeinde Hockenheim ist unter den Schweinen die Rotlaufkrankheit ausgebrochen. 8511

Mannheim, den 12. Juli 1906.
Gr. Bezirksamt III.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 83753 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Pflaster-Arbeiten in der Käferthalerstraße zwischen Schulhaus Wohlgelegen und der Garnisonstraße die Absperrung dieser Straße vom **Montag, den 16. ds. Mts.** bis auf Weiteres nötig fällt. Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Ziff. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 P.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 8524

Mannheim, 14. Juli 1906.

Großh. Bezirksamt Polizeidirektion:
Schäfer.

Ladung.

No. 85191 II. Karl Schweinle, geboren am 4. Januar 1882 zu Kleinkuchen, Amt Neresheim, Schlosser, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Gefreiter der Reserve ohne Erlaubnis ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abt. I. — hierselbst nochmals auf: 8504

Mittwoch, 5. Septbr. 1906, vormittags 8½ Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472, Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ord. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 22. Mai 1906 verurteilt werden. 8504

Mannheim, 11. Juli 1906.

Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Grabenstein.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 7116. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändlers Josef Hofmann wurde gemäß § 163 K. O. am 4. d. Mts. aufgehoben. 8508

Mannheim, 10. Juli 1906.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgericht V.
Rock.

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußverteilung in dem Nachlaßkonkurs über das Vermögen des Uhrmachers Jean Frey in Mannheim, F 5 No. 11 sind **M. 660.27 Pfg.** verfügbar.

Zu berücksichtigen sind **M. 663.78 Pfg.** bevorrechtigte Forderungen.

Mannheim, den 12. Juli 1906.
Der Nachlaßkonkursverwalter:
Aug. Freytag, D 4, 17. 8513

Haare lassen

sich vertreiben mit meinem bewährten Enthaarungspulver

Zahnweh stillt die 37113

Zahnwatte

der **Badenia-Drogerie.**

Apoth. H. Müller, U 1, 9

Handelsregister.

Zum Handelsregister, Abt. A wurde heute eingetragen:

1. Bd. V, O.-Z. 95, Firma „C. A. Bjanustiel" in Mannheim:

Die Firma ist erloschen.

2. Bd. VI, O.-Z. 58, Firma „Johann Schreiber" in Mannheim:

Die Gesamtprokura des Carl Ellgaß ist in eine Einzelprokura umgewandelt; die Gesamtprokuristen Ludwig Hartmann und Carl Loy sind gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt.

3. Bd. VIII, O.-Z. 29, Firma „Friedrich Janson" in Mannheim:

Die Firma ist erloschen.

4. Bd. XI, O.-Z. 184, Firma „Wurstversandhaus Emma Jacob" in Mannheim:

Die Firma ist geändert in: „Jacob & Rauscher".

Offene Handelsgesellschaft.

Karl Albert Rauscher, Kaufmann in Mannheim ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 10. Juli 1906 begonnen.

5. Bd. XI, O.-Z. 208, Firma „Joseph Bruun" in Mannheim:

Das Geschäft ist auf Johannes Mehl, Kaufmann in Mannheim mit dem Rechte übergegangen, dasselbe unter der Firma „Joseph Bruun Nachf. Johannes Mehl" weiterzuführen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts gegründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Johannes Mehl ausgeschlossen. Die Prokura der Anna Elise Bruun ist erloschen. Johannes Mehl Ehefrau Antonie geb. Keßler in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

6. Band XII, O.-Z. 105:

Firma: „Martin Cohn & Co." in Mannheim, Hansahaus.

Offene Handelsgesellschaft.

Persönlich haftende Gesellschafter sind:

Martin Cohn & Siegfried Stein, beide Kaufmann in Mannheim.

Die Gesellschaft hat am 10. Juli 1906 begonnen.

Geschäftszweig: Lumpen en gros Handlung.

7. Band I, O.-Z. 92, Firma „Julius Hermann's Buchhandlung" in Mannheim:

Julius Hermann ist gestorben, das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf seine Witwe, Wilhelmine geb. Witter übergegangen.

8. Band XII, O.-Z. 106.

Firma „Fr. Xaver Feldmann" in Mannheim, S 6, 9:

Inhaber ist: Franz Xaver Feldmann, Kaufmann in Mannheim.

Geschäftszweig: Spedition, Agentur u. Kommission.

9. Bd. XII, O.-Z. 107:

Firma „Westhofener Klebsandwerke Stoll & Feldmann" in Mannheim, S 6, 9:

Offene Handelsgesellschaft.

Persönlich haftende Gesellschafter sind:

Georg Stoll, Kaufmann in Westhofen bei Worms und Xaver Feldmann, Kaufmann in Mannheim.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1906 begonnen.

Geschäftszweig ist: Die technische Ausbeutung von Feldern.

Mannheim, den 14. Juli 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. B Band VI, O.-Z. 3, Firma „Badisch-Preußische Reklame-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde heute eingetragen.

Gustav Diehn in Wilmersdorf-Berlin ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.

Mannheim, 14. Juli 1906.
Großh. Amtsgericht I.

Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:

1. Bd. IV, Seite 150, Franz, Franz Xaver, Bierbrauer in Mannheim und Elise geborene Mayner:

No. 2. Durch Vertrag vom 10. Juli 1906 ist unter Aufhebung des bisherigen Güterrechts Gütertrennung vereinbart.

2. Bd. VII, Seite 234. Leonhardt, Johann Georg Jakob, Schlosser in Mannheim und Anna Eva geb. Lutz:

No. 1. Durch Vertrag vom 27. Juni 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Bd. VII, Seite 235, Burkard, Josef, Fuhrmann in Mannheim und Katharina geb. Weidau:

No. 1. Durch Vertrag vom 28. Juni 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

4. Bd. VII, Seite 236, Seitz, Anton Wilhelm, Bauführer in Mannheim und Charlotte geb. Fucke:

No. 1. Durch Vertrag vom 30. Juni 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen derselben.

5. Bd. VII, Seite 237, Held, Philipp, Aufseher in Rheinau und Christine geb. Lotsch:

No. 1. Durch Vertrag vom 30. Juni 1906 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

6. Bd. VII, Seite 238, Pieninger, Hans Rudolf, Geometer in Mannheim und Maria Amalie geb. Stegelmann:

No. 1. Durch Vertrag vom 30. Juni 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

7. Bd. VII, Seite 239, Neuberger, Hermann, Kaufmann in Mannheim und Ida geb. Wagner:

No. 1. Durch Vertrag vom 3. Juli 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen derselben.

8. Bd. VII, Seite 240, Cohen, Philipp, Selig, Maler in Mannheim und Paulina genannt Paula geb. Reinach:

No. 1. Durch Vertrag vom 4. Juli 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

9. Bd. VII, Seite 241, Lutz, Heinrich, Hafenarbeiter in Mannheim und Anna geb. Möhlinger:

No. 1. Durch Vertrag vom 5. Juli 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

10. Bd. VII, Seite 242, Fröhlich, Gottlob, Metzger in Mannheim und Friederike geb. Schrag:

No. 1. Durch Vertrag vom 6. Juli 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 14. Juli 1906.
Gr. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Medizinalstatistik betr.

Im zweiten Vierteljahr 1906 starben in der Altstadt Mannheim 571 Personen, darunter 199 Kinder unter 1 Jahre und 85 Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren. Die Mortalität auf 1000 Einwohner auf das Jahr berechnet, betrug 16,4 gegen 15,2 im ersten Vierteljahr 1906. An ansteckenden Krankheiten sind gestorben: An Masern 7 gegen 4 im ersten Vierteljahr, Keuchhusten 7 (5), Typhus 1 (2), Rachendiphtherie 2 (3), Kehlkopfcroup 1 (1), Scharlach 0 (1), Puerperalfieber 0 (3), an Verdauungsstörungen der Untereinjährigen 56 (22), Tuberkulose der Lungen und des Kehlkopfs 85 (80), Influenza 1 (8). Der Stand der öffentlichen Gesundheit war im 2. Quartal 1906 hiernach im Allgemeinen ein befriedigender.

Der Gr. Bezirksarzt:
Dr. Kugler. 8509

Thiele's bekanntes antisept. **Fußstreupulver** garant. unschädl. ärztl. empfohl. Kein Geruch, kein Wundlaufen mehr! Dose 50 u. 75 Pfg. ist zu haben bei: Ludwig & Schütthelm, O 4, 3, Badenia-Drog., U 1, 9 u. H. Merkle, Merk.-Drog. Gontardpl.

Bekanntmachung.

Nr. 683. Wegen Umzugs der Städt. Sparkasse in die für sie neuerstellten Dienstlokale werden die seither von ihr benützten Räume im Gebäude der Lemle-Moses-Claus-Stiftung, Litera F 1, 11 hier, 30000/139

auf 1. Oktober 1906

für anderweite Benützung frei. Die Räume, bestehend aus einem grossen Kassenzimmer mit abgeschlossenem Vorraum für das Publikum, einem Vorstandszimmer, einem feuer- und einbruchsicheren Tresor und einem Registraturzimmer, sind zentral gelegen und wären für größeres Bank-, Kassen-, Versicherungs- oder ähnliches Geschäft mit regem Verkehr des Publikums besonders geeignet. Auf Wunsch könnte auch die vorhandene ganze Schalter und Bureau-Einrichtung oder einzelne Teile derselbe kaufsweise mitabgegeben werden.

Die Besichtigung der Räume kann jederzeit erfolgen. Näh. Auskunft erteilt die Direktion der Städt. Sparkasse, an welche auch etwaige Mietsanträge mit Preisangeboten zu richten wären.

Mannheim, 14. Febr. 1906.

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Vergebung von Entwässerungsarbeiten.

Nr. 7487 I. Die Entwässerungsarbeiten für den Erweiterungsbau des Straßenbahndepots an der Collinistraße sollen öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litra L 2 Nr. 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massenverzeichnisse dort abgeholt werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum

Montag, 23. Juli 1906, vormittags 11 Uhr

einzureichen, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 30000/583

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 30. Juni 1906.
Tiefbauamt.

Stipendienausschreiben!

Aus den Stiftungen der Anna Sara Hügel und der Katharina Gertrud Cajet dahier sind auf den 23. Oktober d. Js. die Zinsen an „einen bedürftigen, aber ehrbaren und tüchtigen Sohn eines **hiesigen reformierten Bürgers**" zu vergeben, welcher sich ausschließlich dem Studium der **Theologie an einer Universität** widmet.

Die Zinsen aus der Cajet'schen Stiftung dürfen auch an den Sohn eines reformierten **pfälzer** (also nicht gerade Heidelberger) Bürgers vergeben werden.

Wir laden nun diejenigen Studierenden, welche hiernach Anspruch auf Berücksichtigung bei der Stipendienvergebung zu haben glauben, hiermit ein, ihre desfallsigen Gesuche unter Anschluß ihrer Zeugnisse bis zum 3. August d. Js. bei uns einzureichen. 5286

Heidelberg, 3. Juli 1906.

Der Stadtrat:
Dr. Walz. Kaufmann.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 17. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale hier Q 4, 5, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 38898

1 aufgerüstetes Bett und 1 Waschkommode.

Mannheim, 16. Juli 1906.

Ringel,
Gerichtsvollzieher.

Vergebung von Straßenbau- und Kanalisationsarbeiten.

Namens der Gemeinde **Rohrbach** vergeben wir für den Bau von Ortsstraßen und Kanälen nachstehende Arbeiten nebst Lieferung der erforderlichen Baustoffe:

Herstellung von 5624 Qm. chaussierter Fahrbahn,
„ „ 4560 „ übergriesstem Gehweg,
„ „ 1862 „ Rinnenpflaster,
„ „ 1240 lfd. m. Kanälen,
Ausführung von 1200 Kbkm. Erdarbeit.

Die Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsichtnahme auf, woselbst auch Angebotsvordrucke erhalten werden können.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und postfrei bis zum **21. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr** an den Gemeinderat Rohrbach einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. 65400

Heidelberg, den 7. Juli 1906.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

in **Mannheim, D 3, 15.**

Zweigniederlassungen in Heidelberg, Freiburg i/B., Lahr i/B. und Pforzheim.

Commandite: E. Ladenburg in Frankfurt a. M.
Volleingezahltes Aktienkapital Mk. **25,000,000.—**

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung.
Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Bardepositen.
An- und **Verkauf** von Wertpapieren, **Ausführung** von Börsenaufträgen.
Diskontierung und **Einzug** von Wechseln auf das In- und Ausland.
Einzug von **Kupons** und verlosten Effekten.
Ausstellung von **Schecks, Akkreditiven** u. **Kreditbriefen** auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Wertpapieren** und **Wertsachen** aller Gattungen in feuer- und diebessicheren Gewölben mit Safes-**Einrichtung** und Uebernahme der Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverlust. 62592
Beleihung von Wertpapieren und Waren.

Naturheilverein Mannheim E. V.

Freitag, den 20. Juli, abends ½9 Uhr beginnend im „Karl Theodor"

Jahres-Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht des Kassiers. 3. Bericht der Revisoren. 4. Anträge. 5. Wahl des Verwaltungsrats und zweier Revisoren. 6. Verschiedenes. 65464

Zahlreiches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

A. Jander
F 2, 14 Planken F 2, 14
gegenüber der Hauptpost

Bier- u. Controll-Marken.
Prägen v. Siegelmarken u. s. w. 1

Ing. A. Ohnimus
Mannheim D 1, 7/8,
Telephon 3757,
z. Zt. einziger hier ansässiger
Patentanwalt.

Kopfwaschen
für Damen und Kinder nach bestem hygienischen Verfahren empfiehlt:
Chr. Richter, D 4, 17.

Jede
auch die verdorbenste
Uhr,
wird unter Garantie für guten Gang preiswert wieder hergerichtet. **Ersatzteile billigst.**
E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1
C. Fischel
Uhrmacher. Tel. 3506.

2037

Alle Diejenigen, welche 2—3 mal wöchentlich

Bieger's Tannin-Kopfwasser

anwenden, sprechen ihre Zufriedenheit über die **vorzügliche Wirkung** unumwunden aus. Aerztlich bestens empfohlen. Echt zu haben bei **A. Bieger**, Hof-Friseur, Kunststrasse, N 4, 13, **Herm. Cossaeus**, Coiffeur, P 4, 12, **Hans Kirsch**, Friedrichspl. 12, **Ludwig & Schütthelm**, O 4, 3, **Max Kolb**, Coiffeur, P 7, 17. — Preis 1.50 u. 3 Mark.

Zahlungs-Aufforderung.

Das dritte Viertel der Umlage für 1906 ist fällig.

Wir ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge bei Vermeidung der persönlichen Mahnung, wofür die vorgeschriebene Gebühr zu bezahlen ist, gefälligst anher zu entrichten. 30000/545

Mannheim, 16. Juli 1906.

Stadtkasse:
Röderer.

Zwangsversteigerung.

Nr. 7090. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Feudenheim belegene, im Grundbuche von Feudenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Agenten **Georg Franz Hochschwender** in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, 11. Septbr. 1906, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Feudenheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Juni 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks.

Grundbuch von Feudenheim, Band 31, Heft 11, Bestandsverzeichnis I. 65463

Ordn.-Z. 1, Laufende Nummer der Grundstücke im BV. 1, 3, Lagerbuch-Nummer 1888b, Flächeninhalt 3 ar 71 qm Bauplatz im Unterfeld, jetzt mit darauf erbaut ein zweistöckiges Wohnhaus, Mannheimer Landstr. 1091.

Schätzung M. 15,000.—.

Mannheim, den 10. Juli 1906.

Großh. Notariat IX als Vollstreckungsgericht:
Brenning.

Trauringe
D. R. P. — ohne Fuge
kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei
O. Fesenmeyer
P 1, 3, Breitestrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.
61800

Täglich frisch
Gefrorenes
in bekannter Qualität 38278
Gg. Hettinger,
Konditorei u. Bäckerei.
Lamenstr. 17. Telephon 1651

Prima Apfelwein
per Liter 28 Pfg., in Gebinden billiger, bei 10 Flaschen à 30 Pfg. frei ins Haus. Für meine leeren Flaschen werden à 5 Pfg. zurückvergütet. 37592
E. Rothweiler,
Mittelstr. 8/10. Tel. 3650.

Weisstickerei.
Zur Ausführung feiner Arbeiten, Uebernahme von ganzen Ausstattungen empfiehlt sich geübte **Stickerin.** Offerten unter W. Nr. 2621 an die Exped. d. Bl.

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Assistenzarzt-Stelle.

Im allgemeinen Krankenhause ist bis zum 1. August d. Js. die Stelle eines approbierten Assistenz-Arztes, Abth. für Lungenkranke, zu besetzen.

Anfangsgehalt jährlich 1000 Mark — jährlich steigend um 200 Mark — bei freier Station. Privatpraxis ist nicht gestattet. Bewerbungen sind alsbald bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Mannheim, den 12. Juli 1906.

Krankenhaus-Kommission:
J. V.: Denzel. Katzenmaier.

Solbad „Bad Salzhausen"
im Grossherzogtum Hessen.
Haltepunkt der Nebenbahn Friedberg-Nidda. Saison von Anfang Mai bis Ende September. Keine Kurtaxe. Im Kurhause vorzügliche Verpflegung bei billigen Preisen. 1899
Prospekte durch die Gr. Badedirektion.

Sommer-Ferien. Pension Broger, Heidelberg, Uferstr. 20. Am Neckar gelegen, ruhige, freie Lage, möblierte Zimmer mit herrlicher Aussicht auf Schloss und Gebirge, mit und ohne Pension, auf kurze und längere Zeit. Anerkannt gute Küche, Bad, billige Preise. 2553

Der Doctor

empfiehlt für Kinder die Speisen, welche nahrhaft und reizlos sind, z. B. Puddings mit Milch gekocht unter Benutzung von **Dr. Oetker's** Pudding-Pulvern à 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) oder auch den Gesundheitskuchen, porös und leicht verdaulich durch **Dr. Oetker's** Backpulver à 10 Pfg. (3 St. 25 Pfg.) 61090

Ruder = Hosen, Jacken, Sweaters, Strümpfe
in allen Größen und diversen Qualitäten vorrätig bei
Jos. Kühner jr., H 1, 17, Marktplatz.
Herrenartikel-Spezialgeschäft, Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.
64993 Mitglied des Allg. Rabatt-Spar-Vereins.

E. Hartmann, Architekt
Bureau für Architektur u. Bauausführung
Mannheim, Friedrichsring U 3, 17
Telephon No. 2956.
Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 28
Telephon No. 281. 68403
Übernahme techn. Arbeiten jeder Art zu koulanten Bedingungen.
Rat u. Auskunft in Bausachen kostenfrei.

Plissé-Brennerei
Auszacken von Stoffen aller Art.
Ang. Rolla, Inhaber: Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20

FLAGGEN ALLER LÄNDER
liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigst,
J. GROSS NACHF (INH. E. J. STETTER), MANNHEIM F 2, 6.
63058

Wein weiß: 40, 50, 60 Pfg., rot: 60 Pfg. der Liter bei 20 Ltr. Proben von 5 Ltr. zu gleichem Preis frei ins Haus.
L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 34.

Tod! Tod!

Erstes Mannheimer patentiertes radikales Wanzen-Vernichtungs-Verfahren.

Empfehle mich den geehrten Bewohnern von Mannheim und Umgegend,

Wanzen samt Brut

gänzlich auszurotten, kein Gift, keine Säure, kein Pulver, kein Gas, kein Schwefel, keine Flüssigkeit, ohne sichtbare Spuren zu hinterlassen, in einer Stunde kann jedes Zimmer bewohnt werden; die Wanzen fallen sofort aus allen Ritzen, Bildern, Tapeten usw. tot auf den Fußboden. Praktisch für Hausbesitzer. Radikale Mäusevernichtung, giftfrei. Vernichtung alles anderen Ungeziefers. 6 Monate schriftliche Garantie. 64325

Verfahren patentamtlich geschützt Nr. 251044.

Durch mein neues und gewissenhaftes Verfahren vernichte ich nicht nur Wanzen samt Brut, sondern im Falle neu eingeschleppter Wanzen wird denselben das Einnisten in den altgesäuberten Plätzen unmöglich gemacht.

Gabriel Dryß,
Kammerjäger, N 4, 24, parterre.

Julius Branz
Schirm- u. Stock-Fabrik
Reparatur-Werkstätte.
P 1, 2 Breitestrasse.
63891

Extra billiges Angebot

meines Lagers in 64294

Kinder-Bettstellen
Personal-Betten
Metall-Bettstellen
Bettfedern und Daunen
komplette Betten

10% Kasse-Rabatt

L. Steinthal

C 1, 3, Breitestrasse, gegenüber dem Kaufhaus.
Rosshaar-Matratzen à Mk. 60, 75 und 85 Mk.
Kapok-Matratzen von 80 Mk. an.
Seegras-Matratzen von 7 Mk. an.

Zur Bade- u. Reise-Saison
empfehlen: 64417/2
Badehauben, Baderollen, Badewannen, Gummi-Schwämme, Hängematten, Hosenträger, Reisekissen, Seife- und Schwammtaschen.
Nadel-, Seifen- und Zahnbürsten-Dosen aus Celluloid.
Hill & Müller
N 3, 11 Kunststrasse. Gummiwarenhaus Telephon: 576 N 3, 11 Kunststrasse.

Gebrüder Siemens & Co., Charlottenburg
Erfinder der Dochtkohle 59204
liefern zu den billigsten Preisen in bekannter bester Qualität:
Kohlenstäbe für elektrische Beleuchtung. Effektkohlen für rotes und gelbes Licht, hervorragende Spezialmarke: **„Edelweiss"**. **Spezial-Kohlen** für Wechsel- und Gleichstrom. **Schleifkontakte** aus Kohle von höchster Leitungsfähigkeit und geringster Abnutzung für Dynamos. **Mikrophonkohlen, Kohlen** für Elektrolyse.
Anfertigung von Spiritus-Messapparaten und Kondenswassermessern.

Das Aufbügeln geschieht auf Verlangen in 30 Minuten und steht den verehrlichen Kunden ein Wartezimmer zur Verfügung.

Preise für Aufbügeln		Preise für Waschen	
1 Anzug	Mk. 1.—	1 Anzug chem.	Mk. 2.80
1 Ueberzieh.	Mk. 1.—	1 Anzug	Mk. 2.50
1 Jaquet	Mk. 1.30	1 Hose chem.	Mk. —.90
1 Gehrock	Mk. 1.50	1 Hose gew.	Mk. —.70
1 Frack	Mk. 1.50	1 Weste gewaschen und gebügelt	Mk. —.50
1 Hose	Mk. —.35		

R 4 15

Bei Aufträgen genügt eine Postkarte an „BLITZ" R 4, 15.

Zu vermieten.

Luisenring 17
neuhergerichteter 4. Stock, 4 Zimmer und Küche sof. zu verm.

Mollstraße 4, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche, und 5. Stock, 1 Zim. u. Küche per 1. August zu vermieten. Näh. Laden. 2265

Moltkestr. 5 eleg. 5 Zim.-Wohn. part., zu verm., auch als Bureau geeignet. Näh. 2 Tr.

Marktplatz
II. Stock schön. 7 Zimmerwohn., auch für Bureau sehr geeignet, zu vermieten. 37878
Näheres R 1, 2 u. 3.

Ecke Marktplatz u. d. breiten Straße, elegante Wohnung mit 7 Zim. und allem Zubehör, elekt. Licht, Gas, Personenaufzug per 1. Juli oder später zu verm. Zu erfragen H 1, 1 und 2, Laden. 36771

Meßplatz 10 1 Tr., sof. großes leeres Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Näheres daselbst, links. 2357

Neckarvorstadt, 2ter Stock, 2 schöne Wohnungen, 2 mal 3 Zim., Küche, Abschl. per 1. Aug. zu verm. Zu erfr. Gärtnerstr. 8a u. Stockhornstr. 28, 2. St.

Schöne geräumige Wohnung 3. St. m. 6 Zim., Küche, Speisekammer, sowie allem Zubehör per sofort zu vermieten. 36142
Näheres **G 7, 38,** 2. Stock.

Mittelstr. 36 Vorderh., 4. St., 2 Zimmer und Küche (Glasabschluß) per 1. Aug. zu vermieten. 38091

Oberstadt
Herrschaftl. 1. St., 6–8 Zim. f. Arzt- od. Anwalts-Wohnung, auch für Geschäft, per 1. Sept. zu v.
Näheres **C 2, 20,** 3. St.

Parkring 31
am Friedrichspark, 1. St. 7 Zim., 4. St. 5 Zim. m. Zub., eleg. neu ausgest. a. ruh. Fam. sof. od. spät. zu verm. Auskf. Bureau i. Hof.

Parkring 31
wegzugsh. 3. Stock, 8 Zim. mit allem Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. Juli zu verm. Näheres zu erfragen Bureau rückwärts im Hof. Zu besichtigen von 3½ bis 5½ Uhr nachmittags. 35227

Rheinstr. 8 Bel-Etage
7 Zimmer nebst Zubeh. p. April 1906 ev. sof. zu verm. Näh. 3. St.

Rupprechtstr. 14, 3 Tr.
Geräumige 4–5 Zimmer-Wohnung nebst sämtl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr. links.

Prinz Wilhelmstraße 23, 5. Stock 3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. 2628

Rheindammstraße 15
wegen Wegzug ist auf 1. Oktbr. evt. auch früher eine schöne 4 Zim.-Wohnung mit Balkon zu verm. Näh. im Laden. 37974

Rheindammstr. 31 4 Zimmer, Badezim. und Küche per sofort zu verm. Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstraße 108 u. Stephanienpromenade 24, eleg. 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Speise- u. Mädchenkam., Waschküche, geräumig. Keller u. Speicherkammer, Gas- u. elektr. Leitung per 1. Oktbr. od. später zu verm. Näh. **Rheinvillenstraße 12,** parterre. 37656

Rennershofstr. 13 schöne freie Lage, fünf Zimmer (Parterrewohnung), ein Souterrainraum, Bad und allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Zu besichtigen 3–5 Uhr nachm.
Näheres L 14, 14, 4. Stock.

Rennershofstr. 14 pt., 5 Zim.-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres 1 Tr. 2421

Rennershofstraße 22 2. Stck. gegen den Schloßg. 6 Zim., Küche, Bad und Zubehör z. vm. Näh. T 1, 11, Laden. 37379

Rosengartenstraße 19.
4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres von 10–4 Uhr 1 Treppe hoch links. 2148

Rosengartenstraße 28
eine schöne **Wohnung**, 4 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen nachmittags 3–5 Uhr. Mietpreis 1090 Mark. 2306

Rheinvillenstrasse
ersten Stock, schöne moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Mädchenzimmer per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Gontardstraße 18,** 4. Stock, bei Dietz. 2204

Rheinvillenstr. 13
Elegante 5 Zimmer-Wohnung Bad usw., 1 Treppe hoch, sofort zu verm. Näheres 37759
Rheindammstr. 4, part.

Rheinvillenstr. 5 eleg. 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon und Veranda per 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. parterre. 2171

Rheinaustr. 12 4 Z.-Wohn. p. 1. Okt. u. 2 Zimmerwohn. per sof. od. 1. August zu verm. 2210

Rheinaustr. 15
parterre, 5 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 37880

Seckenheimerstr. 11
3. Stock, enthaltend 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Badezimmer, Speisen- und Besenkammer, 1 Mansarde, Keller auf 1. Oktober zu vermiet. Auskunft im Baubureau daselbst. 38259

Neubau.
Stephanienpromenade 3
(am Rhein gelegen),
Parterre, elegante 3- u. 4-Zim.-Wohnung, Küche, Bad ꝛc. mit schön angelegtem Garten vor u. hinter dem Hause per 1. August zu vermieten. 38016
Näheres Bureau **Geisel,** N 3, 2, Telephon Nr. 809.

Stefanienpromenade 15
3. Stock 2 Zimmer und Küche, parterre 2 Zim. per 1. Juli a. c. zu v. Näheres Wirtschaft. 37370

Tullastr. 19, parterre, 7 Zimmerwohn., sowie Werkstätte, Laden u. Kl. Wohn. zu vermieten. 29590
Gg. Börtlein, Göthestr. 4.

Werftstraße 15
3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres daselbst 2. St. 2146

5 Zimmerwohnung
mit Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer, u. s. w. wegzugshalber per 1. Okt. evtl. auch früher zu verm. 37843 **Tullastr. 10, III.**

Schöne herrschaftl. Wohnung,
10 Zimmer, Küchen, Bad, Speisekammer u. Zubehör mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, elektr. Licht, Centralheizung, per sofort oder später zu verm. evtl. auch geteilt abzugeben. Stallgebäude mit Remise u. Kutscherwohnung vorhanden. 37761
Nuitsstraße 14.

5 Zimmerwohnung
mit Küche, Badezimmer, Mädchenzimmer, usw. wegzugshalber per 1. Oktober eventl. auch früher zu verm.
Tullastr. 10, 3. St.

5 Zimmer-Wohnung,
Badezimmer und Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Zu erfragen R 7, 9, eine Treppe links. 38307

Eine abgeschlossene 2 Zimmer-Wohnung bis 1. August zu v. Näheres **F 6, 17, Kl. Mayerhof,** Steinmetz. 2296

Wohnung
mit 4 Zimmer, Badezimmer u. Küche per 1. September event. 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Metzger Leins, O 6, 3.**

Hochpart.-Wohnung
ist wegen Wegzug per 1. August **zu vermieten.** 38383
Näheres **Werderstr. 30,** part.

Diverse größere Wohnungen
von 7 und mehr Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Hutry, Charlottenstraße 2. Tel. 912.** 37892

Eine hochelegante
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör an best. Herrn od. Dame per sofort zu verm.
Näheres **B 1, 7a,** Schlaben.

Wegzugshalber
schöne 8-Zimmerwohnung, elektr. und Gasbeleuchtung mit reichlich. Zubehör, Badzimmer, 2 Keller, 2 Mansardenzimmer, Waschküche, gegenüber d. Friedrichspark unter günstig. Bedingungen eventl. sofort zu vermieten. Näheres unter Nr. 61569 an die Expedition ds. Bl.

Möbl. Zimmer

F 8 Hafenstr. 34, 2 Tr. rechts, 1 gut möbl. Zim. z. v.

G 2, 19 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 2957

H 4, 30 III., Hauptstr., 1 gut möbl. Zim. u. 1 einf. Zim. zu verm. 2648

H 5, 21 3 Tr., fein möbl. Balkonz. mit sep. Eing. auf 1. Aug. zu vm. 2323

J 2, 2 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. Anzus. von 6 Uhr ab.

K 2, 14 hochparterre, Nähe Neckarbrücke, schön möbl. Zimmer sofort zu v. 2879

L 2, 4 1 gr. möbl. Zim. mit 2 Betten sof. zu verm. Näh. b. Schneider, 2. Etg.

L 8, 11 part., ein gut möbl. Zim. an einen anst. Hrn. bis 1. Aug. z. v. 38312

L 14, 2 2 St., 1 gut möbl. Zimmer per 1. Aug. zu vermieten. 2738

M 4, 2 möbl. Zim. sofort zu verm. Näh. part.

M 4, 8 part., möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. Pro Woche 4 Mark. 38187

M 7, 22
part., 1 fein möbl. Zimmer per 15. Juli od. 1. Aug. zu vermiet. Das. ist auch gut. **Mittag- und Abendtisch** zu haben. 38332

N 3, 11 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu verm.

O 4, 13
kleines gut möbl. Zim. zu verm.

P 1, 3 Breitestraße, schön möbl. Zim. mit Pension sof. od. 1. Aug. an anst. Fräul. zu verm. G. Heinrich, 3 Tr.

P 6, 19
3 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne Pens. z. v.

Q 2, 19/20
elegant möbl. Zim. sofort z. v. 2049 **Kohler,** 2 Treppen.

Q 2, 23 3 Tr., nähe Hauptpost, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer per 15. Juli zu vermieten. 2287

Q 4, 22 möbliertes Zimmer zu vermieten. 2697

R 1, 14a 3. Stock, möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 2788

R 7, 35 (Ring), 4 Tr., 1 gut möbl. Zim. z. v.

S 6, 16 1 Treppe links, schön möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 2395

U 1, 10 Breitestr., 3 Tr. links, möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm. 2354

U 3, 24 III., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. ev. auch für 2 Herren z. v.

U 4, 19 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu vermiet. 2339

U 4, 20 3 Treppen hoch links, 1 schönes gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2337

Breitestr., S 1, 1
1 Tr., fein möbl. Zim. an best. Herrn od. Dame, evt. a. 2 Hrn. in ruh. best. Hause zu verm. 2780

Verlängerte Bellenstr. 66, 3. St., gut möbl. Zimmer evtl. mit Gasbeleuchtung z. verm.

Collinistr. 12, 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v.

Friedrichsring (U 6, 13), 2. Stock, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 2701

Gontardplatz 6, 1. Stock, ein schönes, gut möbl. groß. Zim. mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren per 1. August zu verm. 2495

Luisenring 38, 3. Stock, schön möbliertes Zimmer an solid. Herrn zu vermieten. 2535

Luisenring 58 2 Tr. schön möbliertes Zimmer an soliden Herrn sof. zu vermieten. 2221

Lamehstraße 19, III. lks., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bei kinderl. Leuten auf 1. Aug. zu vermieten. 2688

Parkring 37a, 2. Stock, gut möbl. Balkonzimmer in ruh. Hause, Nähe des Friedrichsparks per 1. August zu verm. 2624

Prinz Wilhelmstr. 14, part., 1 möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 1750

Rheindammstraße 5
möbl. **Part.-Zimmer** sofort zu vermieten. 2816

Schwetzingerstraße 5 1 Treppe, Nähe des Bahnhofs, möbl. Zim. zu v.

Herren-Kleider-Reinigung
auf Wunsch auch Reparatur.
Färberei Kramer.
Telephon 210. [65146] Telephon 210.